

Arbeitskreis Öffentliches Grün Werkstattbericht 2021



- **Arbeitsprogramm 2021/2022**
- **Tätigkeitsbericht 2020/2021**
- **Protokolle**
- **Rundbriefe**

Schellingstrasse 65 « 80799 München
Tel. (089) 28 20 76 « Fax (089) 280 55 32
info@muenchner-forum.de, www.muenchner-forum.de
Arbeitskreis Öffentliches Grün
Leitung: Klaus Bäumler, Martin Fochler

Inhalt	Protokolle 2021: . . . S. 2-22	Rundbriefe 2021 . S. 22-32	
Arbeitsprogramm 2021/2022 1 (Aus den zur Programm- ausschuss-Sitzung am 25.10.2021 eingereichten Materialien)	4. Virtuelle Sitzung, 07.12.2021 2	RB Nr.12, 30.11.21 23	RB Nr.5, 29.06.21 27
Tätigkeitsbericht 2020/2021 1 (Aus den zur Programm- ausschuss-Sitzung am 25.10.2021 eingereichten Materialien)	3. Virtuelle Sitzung, 05.07.2021 11	RB Nr.11, 27.11.21 24	RB Nr.4, 18.06.21 27
	2. Virtuelle Sitzung, 24.04.2021, 14	RB Nr.10, 22.09.21 24	RB Nr.3, 04.05.21 28
	1. Virtuelle Sitzung, 07.12.2021 18	RB Nr.9, 06.08.21 22	RB Nr.2+, 26.04.21 28
		RB Nr.8, 11.08.21 23	RB Nr.2, 09.02.21 29
		RB Nr.7, 19.07.21 24	RB Nr.1+, 03.02.21 31
		RB Nr.6, 08.07.21 25	RB Nr.1, 27.01.21 32

Die in diesem Werkstattbericht enthaltenen Dokumente wurden sämtlich über Verteiler AK Öffentliches Grün per Mail versendet. Sie finden sich auch in der von der Geschäftsstelle geführten Dokumentation des Münchner Forums. Diese Zusammenführung in einem Heft – als durchsuchbares PDF per Mail und in kleiner Auflage auch als gedruckte Sache ist als Arbeitserleichterung für die Mitarbeit im AK und die Zusammenarbeit Programmausschuss gedacht.

Arbeitsprogramm – Auszug aus den zur Programmausschuss-Sitzung am 25.10.2021 eingereichten Materialien

1.10 Arbeitskreis ‚Öffentliches Grün‘

Leitung: Klaus Bäumler, Martin Fochler

Die bisherigen Arbeitsschwerpunkte werden weiterverfolgt. Programmatischer und übergeordneter Ansatz wird es weiterhin sein, die Bedeutung des öffentlichen Grüns im politisch-administrativen Diskurs noch stärker transparent zu machen. Zugleich wurde der eigenständige Ansatz intensiviert, Handlungswissen für Administration und Bürgerschaft bereitzustellen. Trotz des immer höher werdenden Stellenwerts des urbanen Grüns sind weiterhin erhebliche Defizite zu konstatieren.

Folgende „Langzeit-Themen“ bleiben - als „Dauerbrenner“ des AK ‚Öffentliches Grün1 - in Bearbeitung:

- Abgrenzung Straßenbegleitgrün - öffentliche Grünanlagen
- Umgang mit historischem Grün
- Umgang mit Servituten und Dienstbarkeiten
- Bedeutung von städtebaulichen Verträgen und sog. Durchführungsverträgen

- Digitalisierung des Grünanlagenverzeichnisses einschließlich der Pläne; Schaffung eines Baumkatasterwerks
- Transparenz der Parkpflegewerke
- Konkret ins Auge gefasst werden im Rahmen der verfügbaren Ressourcen folgende Punkte:
- Aufwertung von Öffentlichem Grün
- Großer Grünwaldpark / Südliche Auffahrtsallee
- Fusion Südpark - Sendlinger Wald
- Königsplatz: Vom Straßenbegleitgrün zum Grünen Herz des KunstAreal / Museum-Quartiers
- Grünanlage Maximiliansplatz: Aufwertung zum Effner-Park mit Sperrung der Max-Joseph-Straße
- Herzog-Wilhelm-Straße : Stadtnahe Grünanlage mit historischem Wasserlauf
- Vom „Kronepark“ zum Schmedererpark am Nockherberg
- Aufwertung Finanzgarten durch partielle Neugestaltung (Abschluss der Bauarbeiten Altstadttring-Tunnel)
- Umgang mit öffentlichem Grün

DOK-ENDE

Tätigkeitsbericht – Auszug aus den zur Programmausschuss-Sitzung am 25.10.2021 eingereichten Materialien

2.10 Arbeitskreis ‚Öffentliches Grün‘

Leitung: Klaus Bäumler, Martin Fochler

Der gesteigerte Stellenwert des urbanen Öffentlichen Grüns und des urbanen Freiraums in der Pandemie, der sich im politischen Bewusstsein und im administrativen Handeln abzeichnet, hat die bisherige programmatische Grundsatzarbeit des Arbeitskreises ‚Öffentliches Grün‘, dessen konstitutive Sitzung am 02.05.2013 stattfand, bestätigt.

Die ausführlichen Protokolle der AK-Sitzungen vermitteln detaillierten Ein-

blick in die bearbeiteten Themen. Die Protokolle werden regelmäßig an Multiplikatoren und Protagonisten zur Hintergrundinformation und zum Aufbau eines synergetischen Netzwerks übermittelt. Martin Fochler und Klaus Bäumler haben die AK-Protokolle von 2013 bis 2018 unter dem Arbeitstitel „Das Grün in der Stadt - ein Querschnittsthema mit vielen Facetten“ als Dokumentation aufbereitet, die analog und digital verfügbar ist (beziehbar bei: baemler@maxvorstadt.net).

Die Umsetzung der erarbeiteten Positionen erfolgte in Abstimmung mit

dem Programmausschuss - und bei thematischen Schnittmengen mit den tangierten Arbeitskreisen - in diversen Formen: Beiträge in den Standpunkten, Leserbriefe; Interviews mit Fernsehredaktionen, Kooperation mit Bund Naturschutz, Diskussionsbeiträge in Radio LoRa; Mitwirkung an Projekten und Exkursionen diverser Lehrstühle der Technischen Universität München.

Hervorzu heben ist die große positive Resonanz auf die im Rahmen der Jahresausstellung 2020 von Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk vorgestellte Publikation „Historisches Grün in München. Altstadt und Umgebung“, die vom Arbeitskreis ‚Öffentliches Grün‘ im Jahr 2015 im Zusammenhang mit dem Erlass der Altstadt-Leitlinien angeregt wurde. Diese hochrangig ausgestattete - kostenlose (!) - Dokumentation, erarbeitet von Christine Rädlinger und Franz Schiermeier, vermittelt Grundlagen- und Handlungswissen zum Öffentlichen Grün.

Leider konnte die „Edition August Blössner“, die grundlegende Dokumentation zur Münchner Stadtplanung über den Zeitraum von 1871 bis 1933, noch nicht öffentlich vorgestellt werden. Die Publikation, herausgegeben von Klaus Bäumler und Martin Fochler, wurde realisiert durch eine Spende der Freudenberger Stiftung für Kunst und Kultur. Die „Edition August Blössner“, u.a. mit einem Vorwort von Stadtbaurätin Prof. Dr. Elisabeth Merk ist in der Geschäftsstelle des Münchner Forums und im Verlag Franz Schiermeier erhältlich.

Aus aktuellem Anlass der traditionellen Jahresausstellung 2021 des Planungsreferats, die unter dem Motto „Die nachhaltige Stadt stand, hat der AK öffentliches Grün‘ einen eigenständigen konstruktiv-bürgerschaft-

lichen Beitrag geleistet. In einer digitalen Dokumentation wurden Artikel und Aktivitäten zum Urbanen Grün und weiteren „nachhaltigen Themen“, die in den Standpunkten des Münchner Forums publiziert wurden, übersichtlich zusammengestellt. Diese Dokumentation deckt den Zeitraum von 2011 bis 2020 ab und ist über die Internetseite des Münchner Forums abzurufen: Dokumentation Arbeitskreis Öffentliches Grün Materialien. Beiträge und Dokumente zum urbanen Grün und zur nachhaltigen Stadtentwicklung

In der Bürgerschaft und in Fachkreisen hatte die Ausgabe der Standpunkte 12.2020/1.2021 mit dem Schwerpunktthema „München und sein Urbanes Grün. Historie - Fakten - Projekte - Initiativen.“ eine erfreuliche Resonanz. Zwischenzeitlich musste auf Grund der großen Nachfrage eine zweite Auflage nachgedruckt werden, die ebenfalls aus Mitteln der Freudenberger Stiftung für Kunst und Kultur finanziert werden konnte. Diese Ausgabe der Standpunkte vermittelt einen „Panorama-Blick“ auf die bürgerehrenden Aktivitäten zum Urbanen Grün in München, auch hinsichtlich der Arbeitsschwerpunkte des AK ‚Öffentliches Grün‘.

Im April 2021 konnte die Publikation des Münchner Forums „Wir alle sind München. Engagement von Bürgerinnen und Bürgern“, gestaltet von Franz Schiermeier, abgeschlossen werden. Basierend auf der Ausstellung „50 Jahre Münchner Forum“ im November 2018 sind in diesem Katalog auch die Beiträge des AK ‚Öffentliches Grün‘ (Stand 2018) zu Flaucher, Theresienwiese, Brücke am Giesinger Berg, Unnützwiese, Rewe-Park und Finanzgarten eingestellt.

DOK-ENDE

Arbeitskreis Öffentliches Grün – Dokumentation der Protokolle

Protokoll der 4. virtuellen Sitzung, Dienstag, 7.12.2021, 17.30 – 19.00 Uhr

Vorbemerkungen:

- Besonderer Dank an Martin Fochler, der wiederum die technische Infrastruktur optimal vorbereitet hat.
- Virtuelle Präsenz: Es nahmen insgesamt fünf Personen teil, darunter als Gast Gero Suhner (GS) als neugewählter Vorsitzender des Programmausschusses. Herr Rajmann (Brücke am Giesinger Berg) konnte sich aus technischen Gründen nicht einwählen.
- Gero Suhner stellte sich als neuer Vorsitzender des Programmausschusses vor.
- Wilfried Langner (WL, BI Rettet die Unnützwiese und Bürgerbegehren Grünflächen erhalten) übergab Klaus Bäumler (KB) virtuell den Erinnerungskrug „100 Jahre Unnützwiese. Grünes Herz von Trudering 1920-2020“ und erinnerte an die erfolgreiche Kooperation zur Erhaltung der Unnützwiese: Im Rahmen des städtischen Projekts „Wohnen für alle“ hatte der Stadtrat in nicht-öffentlicher Sitzung die Randbebauung der Unnützwiese beschlossen. Dabei wurde in der Beschlussvorlage des Planungsreferats unterdrückt, dass es sich bei der Unnützwiese um eine öffentliche Grünanlage handelt. Durch vertiefende Recherchen konnte durch notarielle Urkunde nachgewiesen werden, dass das Areal der Unnützwiese an die Stadt München unentgeltlich zur Schaffung einer Grünanlage abgetreten worden war (5 %-Klausel). Durch weitere Initiativen von dritter Seite wurde aufgedeckt, dass es sich bei der Unnützwiese um „Aussenbereich im Innenbereich“ handelt und deshalb die beabsichtigte Bebauung nicht nach § 34 BauGB zulässig war.
- WL berichtete, dass im Frühjahr 2022 ein Workshop zur

Aufwertung der Unnützwiese durchgeführt wird. Besonderes Augenmerk gilt dabei den Hecken als Rückzugsmöglichkeit für Spatzen. Kritisch wird die beabsichtigte Vergrößerung des Kindergartens gesehen.

- Das Sammeln von Unterschriften für das Bürgerbegehren „Grünflächen erhalten“ ist durch die Pandemie beeinträchtigt. Es besteht aber gute Aussichten, dass die erforderliche Zahl der Unterschriften in absehbarer Zeit erreicht wird.

0. Protokoll der letzten Sitzung

(3. Virtuelle Sitzung vom 05.07.2021) wurde ohne Monita genehmigt. Ergänzungen zur heutigen Tagesordnung ergeben sich aus den TOP 17 ff.

1. Magdalenenpark in Pasing

Projekt Bund Naturschutz Kreisgruppe München, 2 ha, Klostergarten, „Klimapark“

Durch eine großzügige Spende konnte der BN den Klostergarten der Congregation Jesu mit einer Größe von etwa 20.000 qm erwerben. Der künftige Magdalenenpark (benannt nach der Mutter der Spenderin) stellt eine grüne Oase an der Würm in Fortsetzung des Pasinger Stadtparks dar. Etwa 50 % der Fläche soll öffentlich zugänglich, die weitere Fläche als Biotop geschützt werden. Einzelheiten: Süddeutsche Zeitung vom 8.10.2021; sowie Interview mit Martin Hänsel und Peter Heller / BN auf Radio Lora).

2. Effner-Park / Maximiliansplatz

Keine Sperrung der Max-Joseph-Straße (vgl. TOP 6 / 05.07.21). Beschluss des Stadtrats v. 29.09.2021 / Mobilitätsausschuss v. 22.09.2021 zum Radschnellweg Münchner Norden: Altstadt-Radring

Die Vollversammlung hat mit Beschluss vom 29.09.2021 eine wichtige Weichenstellung für die Verkehrsabwicklung zu Gunsten von Radlern und Fußgängern sowie zur Gestaltung des öffentlichen Raums in den Bereichen Lenbachplatz, Maximiliansplatz, Platz der Opfer des Nationalsozialismus (Teil A) mit Projektkosten von rund 13,4 Millionen Euro und Odeonsplatz, Ludwigstraße (Teil B) mit Projektkosten von rd. 8,6 Millionen Euro vorgenommen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02721).

Grundlage sind drei Dokumente:

Vorlage für den Mobilitätsausschuss v. 21.07.2021 (Vorlage von Mobilitätsreferat und Baureferat Tiefbau); S. 7 Anlage 3 u. 4; Hinweise/Ergänzung v. 20.09.2021 zu den Änderungsanträgen v. 21.07.2021; Beschlusstext der VV v. 29.09.2021.

Der AK Öff. Grün hat – gestützt auf die Perspektive München, Leitlinien für die Münchner Innenstadt und Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der Innenstadt vom 22.10.2003 die Reduzierung und Rückbau der Max-Joseph-Straße zwischen den beiden Fahrbahnen des Maximiliansplatzes auf die Fuß- und Radwegverbindung gefordert.

Das Polizeipräsidium (PP) hat sich mit seiner Forderung durchgesetzt, dieses Teilstück für den KFZ-Verkehr offenzuhalten. Obwohl im Rahmen einer langdauernden Baustelle der SWM für die Fernkälteleitung die Sperrung für den KFZ-Verkehr hingenommen worden ist. Die Begründung des PP: Eine weiträumige Umfahrung über Promenadeplatz / Pacellistraße sei den Verkehrsteilnehmern nicht zuzumuten(!!!). Außerdem sei diese Fahrbeziehung bei Großveranstaltungen in der Altstadt (z.B. Sicherheitskonferenz) unbedingt nötig.

Das PP übersieht dabei, dass Umfahrung über Pacellistraße / Promenadeplatz nicht notwendig ist. Denn die Zufahrt zur Prannerstraße ist auch „kurzwegig“ über den Turn beim Wittelsbacher Brunnen über die südliche Fahrbahn des Maximiliansplatzes erreichbar.

Das Mobilitätsreferat (!!!) räumt bei der Abwägung den Sicherheitsbelangen der Sicherheitsbehörden den Vorrang ein. Das Mobilitätsreferat wörtlich: „Durch Entfall der Längsparker werden beide Teile der Grünanlage Maximiliansplatz („Effnerpark“) hier zusammenrücken.“

Im Änderungsantrag von SPD-Volt / Die Grünen (Anlage 13) für die Sitzung v. 22.09.2021 wird u.a. beantragt und beschlossen:

„In der Max-Joseph-Straße zwischen dem Effnerpark / Maximiliansanlagen (!!!) soll die Fahrbahn gepflastert werden, um die Parkanlage gestalterisch zu verbinden.“

Hierzu nehmen Baureferat und Mobilitätsreferat Stellung (Dokument 2): „Aufgrund der hohen Bedeutung der Verbindung für den Radverkehr wird in Bezug auf den Fahrkomfort die Ausführung in Asphalt empfohlen.“

Im Beschluss der VV v. 29.09.2021 wird aber der Änderungsantrag unverändert übernommen:

„In der Max-Joseph-Straße zwischen dem Effnerpark / Maximiliansanlagen (!!!) soll die Fahrbahn gepflastert werden, um die Parkanlage gestalterisch zu verbinden.“

Resumée:

Das Schreiben des AK ÖffGrün vom 03.05.2021 an den Mobilitätsreferenten (nachfolgend dokumentiert) ist bis heute nicht beantwortet.

Unsere Sach-Argumente wurden in der Vorlage auch nicht im Ansatz aufgenommen:

DOK: Schreiben vom 03.05.2021:.

„Grünes Licht“ für die städtebauliche Aufwertung des Effner-Parks - Gartendenkmal -

Öffentliche Grünanlage auf dem Maximiliansplatz:

Rückbau der Max-Joseph-Straße

zwischen den beiden Fahrbahnen des Maximiliansplatzes

Sehr geehrter Herr Dunkel,

Verkehrswende und Mobilitätswandel u.a. mit der Zielvorstellung der Aufwertung der Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums sind die Querschnitt-Themen, die im neu geschaffenen Mobilitätsreferat proaktiv als wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz mit zentrierter Effizienz angegangen werden sollen.

Neben der programmatischen Arbeit werden in Ihrem neuen Referat viele Vorschläge aus der Bürgerschaft bearbeitet und auf ihre Machbarkeit „abgeklopft“ werden.

Uns geht es heute darum, Ihre Unterstützung bei einem Projekt zu erbitten, das bereits im Jahr 2003 vom Planungsreferat im Grundsatz konzipiert und vom Stadtrat ohne Widerspruch gebilligt, aktuell zur Realisierung ansteht.

Im Baureferat sind nunmehr die entsprechenden Detailpläne erarbeitet. Der Effner - Park soll als „öffentliche Grünanlage auf dem Maximiliansplatz als einheitliche Anlage und Gartendenkmal erlebbar und wiederhergestellt werden“.

So war im Jahr 2003 der Handlungsbedarf in den immer noch aktuellen „Leitlinien für die Innenstadt. Maßnahmenkonzept zur Aufwertung“ (Beschluss der Vollversammlung vom 22.10.2003) formuliert.

Konkret wird jetzt vom Baureferat vorgeschlagen, die Max-Joseph-Straße im Bereich des Effner-Parks, also zwischen den beiden Fahrbahnen des Maximiliansplatzes, „zurückzubauen“ und als Fuß- und Radweg auszubilden.

Denn die Max-Joseph-Straße stellt mit KFZ-Verkehr und Parkbuchten derzeit eine trennende Barriere in dem wichtigen zentralen Grün- und Erholungsbereich dar, der sich vom Lenbachplatz zwischen zum Platz der Opfer des Nationalsozialismus erstreckt.

Mit dem Rückbau des Teilstücks der Max-Joseph-Straße würden die jetzt funktionell und gestalterisch getrennten Bereiche zu einem einheitlichen Grünzug zusammengeführt.

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün hatte im November 2018 im Zusammenhang mit der Beleuchtung der Denkmäler Max von Pettenkofers und Justus von Liebig sich an Oberbürgermeister Dieter Reiter gewandt und ihn gebeten, die Zusammenführung des Effner-Parks über die Max-Joseph-Straße zu unterstützen (Schreiben vom 22.11.2018 und vom 10.12.2019).

DOK ENDE

Die daraufhin von OB Dieter Reiter angeregte Ortsbesichtigung mit dem Baureferat am 18.11.2019 führte zu einem positiven Ergebnis, vorbehaltlich der Stellungnahme der Verkehrsplanung im Planungsreferat.

Das Planungsreferat votierte erfreulicher Weise für eine Reduzierung auf eine bloße Fuß- und Radwegverbindung, da die Nutzbarkeit als Erholungsfläche durch die Verknüpfung der beiden Parkteile für die Münchner Bürgerinnen und Bürger damit noch wesentlich besser gewährleistet ist:

„Vor dem Hintergrund des Klimawandels kommt den Grünflächen als kühlen Erholungs- und Rückzugsräume im Bereich der Hitzeinsel Innenstadt eine besondere Bedeutung zu. Die städtebauliche Bedeutung der historischen Blickachse Max-Joseph-Straße zwischen Prannertor und Karolinenplatz wird dadurch ebenfalls aufgewertet“.

Bei den langwierigen Arbeiten der Stadtwerke München für die Verlegung der Fernkälteversorgung war die Max-Joseph-Straße im Bereich des Effner-Parks unter Wegfall der Parkplätze monatelang – auch für Not- und Sicherheitsfahrzeuge – gesperrt. In dieser Zeit des „Praxis-Tests“ gab es keinerlei nachteilige Auswirkungen auf den Verkehrsfluss.

Auch beim Rückbau als bloße Fuß- und Radwegverbindung ist bautechnisch eine Befahrbarkeit für Not- und Sicherheitsfahrzeuge (Polizei, Feuerwehr) möglich, soweit diese für unabdingbar gehalten wird

Der Effnerpark gehört zu den bedeutendsten historischen Grünanlagen in München. Diese Einschätzung des Planungsreferats – Grünplanung ist dokumentiert durch die breit angelegte Publikation „Historisches Grün in München. Altstadt und Umgebung, München 2020“, die auf Anregung des Arbeitskreises Öffentliches Grün realisiert wurde. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit Ihrem Referat für das vom Arbeitskreis Öffentliches Grün seit Jahren verfolgte Anliegen, den Effnerpark funktionell und gestalterisch entscheidend aufzuwerten, „grünes Licht“ geben würden.“

Resumée:

Die große Chance, die Trennwirkung der Max-Joseph-Straße zu überwinden und die beiden Teile des „Effnerparks“ optimal funktionell und gestalterisch zu verknüpfen, wird nicht genutzt. Den Argumenten des Polizeipräsidiums wird Vorrang eingeräumt.

Auch wenn die „Mobilitätswende“ und die Aufwertung des Urbanen Grüns politisch angesagt ist, muss die erstaunliche Tatsache konstatiert werden:

Das Polizeipräsidium übt faktisch die Planungshoheit aus. Den angeblichen Sicherheitsbedenken wird vom Stadtrat Vorrang zugestanden.

Anzumerken ist jedoch ein Positivum:

Die unreflektierte Verwendung des Begriffs „Maximiliansanlagen“ im Beschluss der Vollversammlung belegt die Dringlichkeit der vom AK öffentliches Grün verfolgten offiziellen Namensgebung „Effnerpark“ für die historische Grünanlage auf dem Maximiliansplatz.

3. Wiederherstellung Vorgarten Briener Straße 19 / Ottostraße 21

Im Protokoll des AK öffentliches Grün vom 22.06.2017 TOP 15 ist unter dem Arbeitstitel „Masterplan Kunstareal, Wiederherstellung von Vorgärten“ ausgeführt:

Unabhängig vom Masterplan sind kleinere Gestaltungsmaßnahmen im Öffentlichen Raum einzufordern, die von Staat und Stadt ohne großen Aufwand zu realisieren sind, aber in der städtebaulichen Gesamtbetrachtung besonders wirksam sind.....

Die Wiederherstellung des Vorgartens vor den Anwesen Briener Straße 19 und Ottostraße 21 ist eine städtebauliche Reparatur, die dem qualitätvollen Ambiente dieses

Bereichs als Teil der königlichen Achse Hofgartentor – Odeonsplatz – Karolinenplatz – Königsplatz angemessen wäre. Eine solche Reparatur erscheint erforderlich, ungeachtet der unmittelbar in der Sichtachse zum Obelisk auf der grünen Mittelinsel der Briener Straße errichteten „Werbestele“.

Ein erfreulicher Aspekt:

Im vom Stadtrat beschlossenen Gesamtpaket, das ein Volumen von 21 Millionen Euro umfasst, ist auch diese vom AK Öff Grün lang angestrebte Wiederherstellung des Vorgartens Briener Straße 19 und Ottostraße 21 unter Rückbau der überflüssig gewordenen Abbiegespur in die Ottostraße eingeplant (vgl. Lageplan Anlage 3 zu Dokument 1).

Angesichts des enormen Kostenaufwands für die optimale Neugestaltung von Platz der Opfer des Nationalsozialismus / Maximiliansplatz / Briener Straße muss die in der Sichtachse Hofgartentor / Obelisk aufgestellte Werbestele ersatzlos entfernt werden. Die für den Standort erteilte Genehmigung ist mit Blick auf die jetzt geplante Stadtreparatur zurückzunehmen. **Das Votum des Werbebeirats ist insoweit einzuholen.**

4. Neue Pinakothek

Baumfällungen, Bänke, Baustelleneinrichtung; Freiraum für Senioren erhalten

Im Rahmen der kostspieligen und sich über Jahre hinwegziehenden Renovierung der Neuen Pinakothek hat sich das Staatliche Bauamt München I umfangreiche Baumfällungen genehmigen lassen. Ob der BA Maxvorstadt im Regelverfahren hierzu beteiligt wurde, ist derzeit offen. Ein Großteil der genehmigten Fällungen sind bereits realisiert. Das Bauamt rechtfertigt die Fällungen mit umfangreichen Spartenverlegungen, mit dem schlechten Zustand diverser Bäume und mit der Herstellung von Sichtverbindungen auf der Grundlage des Masterplans (z.B. zur Alten Pinakothek). BN KG München, BA Maxvorstadt und diverse BIs haben gegen die Fällungsaktion protestiert. Ob mit Erfolg ist derzeit offen.

Kritisches Resumée:

Der Masterplan stellt den hohen Wert der Freiflächen im Kunst-Areal heraus. Dieser Masterplan weist insoweit viele Handlungsfelder für die Qualität des öffentlichen Raums mit differenzierten Prioritäten auf. Die Herstellung von Sichtverbindungen ist nachrangig gegenüber dem Handlungsfeld „Bürgerfreundliche Aufwertung der Freiflächen“ durch Verknüpfung im Wegesystem. Insoweit ist es vorrangig, seit Eröffnung der Pinakothek der Moderne im Jahr 2002 die Trias PdM / Alte Pinakothek / Neue Pinakothek durch bauliche Querungshilfen im Bereich Barer Straße und Theresienstraße attraktiv untereinander zu verbinden. Die funktionelle Verknüpfung für Besucher hat unbedingten Vorrang gegenüber dem Fällen von den Bäumen um Sichtverbindungen zu schaffen.

Mit hoher Priorität gilt es vielmehr, während der enorm langen Bauzeit der Neuen Pinakothek die Bauabwicklung so zu organisieren, dass zumindest Teilbereiche als Freiraum für Senioren freigehalten werden.

Das Staatliche Bauamt München I hat hierfür wenig Verständnis, diese Sozialfunktion im urbanen Bereich zu berücksichtigen.

Dies dokumentiert mein Mail-Verkehr mit dem Staatlichen Bauamt München I:

DOK Mail vom 18.11.2021 an das Staatliche Bauamt München I:

Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat den gewaltigen Betrag von 220 Millionen Euro für die Renovierung der Neuen Pinakothek freigegeben. Die Bauarbeiten sollen dem Vernehmen nach frühestens im Jahr 2025 abgeschlossen sein.

Das bedeutet im Klartext, dass nach den derzeit bekannten Planungen des Staatlichen Bauamts München I die seit Jahrzehnten bürgerschaftlich genutzten Freiflächen durch einen Bauzaun vollständig unbenutzbar werden sollen.

Nach dem gegenwärtigen Stand ist der westliche Grünbereich entlang der Arcisstraße zwischen Schraudolphstrasse und der Theresienstraße (bis Höhe Zugang zur BSTG-Direktion) noch nicht eingezäunt und frei zugänglich.

Gerade dieser Rest- Bereich ist wesentlich für die Seniorenschaft der Diakonie Maxvorstadt und die älteren MitbürgerInnen in diesem Bereich. Würde auch dieser Bereich vollständig eingezäunt, wäre dies ein harter Eingriff in das Wohnumfeld zu Lasten von Menschen, die auf dieses Grün und die „Sitzmöglichkeiten“ besonders angewiesen sind. .

Deshalb ein Appell an die staatliche Bauverwaltung unter Wahrung der berechtigten Sicherheitsbelange der Langzeit-Baumaßnahme den Belangen der betagten und auch mobilitätsbeschränkten BürgerInnen Rechnung insoweit zu tragen.

Wie die angehängten Bilder zeigen, ist seit längerer Zeit die Beleuchtung insoweit „vernachlässigt“, als die Leuchtkörper an zwei Kandelabern nicht mehr vorhanden sind. Auch der „Notweg“ für die Bedienstete der Staatsgemäldesammlung ist unbeleuchtet; eine Gefahrenstelle zumal dort im Bereich auch noch eine „Sprungstufe“ zu überwinden ist. Die früher vorhandene Doppelsitzbank im nördlichen Bereich beim Eingang aus Richtung Schraudolphstraße ist offenbar seit längerer Zeit - nicht baubedingt - entfernt worden. Hier fehlt ebenfalls der Leuchtkörper am Kandelaber.

Im gesamten Bereich sind die Papierkörbe entfernt. In Selbsthilfe haben um Ordnung bemühte BürgerInnen eine provisorische Lösung gefunden, in dem sie Plastiktüten dort aufgehängt haben, wo früher die staatlichen Papierkörbe installiert waren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn das Staatliche Bauamt München I den berechtigten Belangen der besonders auf diesen Grünbereich entlang der Arcisstraße angewiesenen Menschen Rechnung tragen könnte. **DOK ENDE**

DOK Antwort des Staatlichen Bauamts München I per Mail vom 20.12.2021

Zu Ihrer Anfrage können wir Ihnen Folgendes mitteilen:

Der bisher noch zugängliche Bereich des Areals (Anmerkung KB: gemeint ist der westliche Bereich entlang der Arcisstraße) wird spätestens im Mai 2022 aus Gründen des fortschreitenden Bauablaufs ebenfalls eingezäunt werden und somit für die Öffentlichkeit nicht mehr betretbar sein.

Dies ist im Zusammenhang mit den dort geplanten Tiefbauarbeiten notwendig. Durch die Arbeiten werden die Grünflächen in ihrer Aufenthaltsqualität stark beeinträchtigt.

Gegebenenfalls könnte die Fläche im Anschluss für einen begrenzten Zeitraum provisorisch aufbereitet und wieder zugänglich gemacht werden. Aus wirtschaftlichen Gründen war dies bis dato nicht vorgesehen.

Gerade vor dem Hintergrund der hohen Gesamtkosten stehen wir an vielen Punkten immer wieder vor der Entscheidung auch vermeintlich geringfügige Kosten möglichst einzusparen.

Bezüglich der Außenanlagen müssten wir nach Fertigstellung der Tiefbauarbeiten prüfen, ob der Bereich mit einem vertretbaren Mehrkostenaufwand in einen für die Öffentlichkeit begehbaren Zustand versetzt werden kann.

Da die Wegebeleuchtung seit Jahren irreparabel defekt ist, wurden für

eine Übergangsphase Provisorien in den vorhandenen Bäumen installiert, um die defekte Beleuchtung vorerst zu ersetzen.

Auch der Zugang zu den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen ist grundsätzlich ausreichend beleuchtet.

Wir bitten zur Vermeidung von Gefahrenquellen darum, keine vermeintlichen und gleichzeitig schlechter ausgeleuchteten „Trampelpfade“ über das Gelände zu nehmen, sondern sich an den vorhandenen Gehwegen zu orientieren.

Die Sitzbänke und Papierkörbe des Areals wurden vom Nutzer der Neuen Pinakothek selbst entfernt.

Bis zur Einzäunung des Bereichs sind vorerst keine Alternativen zu deren Ersatz geplant.

Sollte die Fläche nach den Tiefbauarbeiten wieder öffentlich verfügbar gemacht werden, werden wir entsprechende Überlegungen, ob und wann provisorische Bänke installiert werden können, anstellen und mit der Stadt abstimmen.“ **DOK ENDE**

5. Königinstraße 9 ADAC-Bauvorhaben

Umgang mit öffentlichem Grün, BPlan Nr. 280, Gestaltungsplan 1993

(TOP 5/05.07.21): Feuerwehraufstellflächen contra Straßenbegleitgrün

Das Bauvorhaben des ADAC Königinstraße 9 steht exemplarisch für den Umgang mit öffentlichem Raum / öffentlichem Grün im Rahmen eines privaten Bauvorhabens. Trotz Befassung des Planungsreferats, des Mobilitätsreferats und des Baureferats Tiefbau / Gartenbau und der Bürgerberatungsstelle im Direktorium ist es nicht gelungen, den Eingriff in das öffentliche Grün in diesem empfindlichen städtebaulichen Bereich am Eingang zum Englischen Garten Ecke Schönfeldstraße / Königinstraße zu verhindern. Durch ein privat eingeholtes Gutachten des ADAC wurden zwei Feuerwehraufstellflächen an der Ostseite des Bestandsgebäudes (= Königinstraße) gefordert.

Die Anlegung der Feuerwehraufstellflächen im Vorgartenbereich löste einen wesentlichen Eingriff zu Lasten eines breiten Pflanzgrabens mit Buchenhecke, der Teil des öffentlichen Verkehrsgrunds war, aus.

Dieser Pflanzgraben an der Ostseite der Königinstraße wurde basierend auf dem Gestaltungsplan des Büros Hansjakob von 1993 beim Rückbau der Königinstraße vom Baureferat angelegt. Beim Rückbau der Königinstraße zwischen Von-der-Tann-Straße und Veterinärstraße wurde eine Grünfläche von 13.000 qm gewonnen.

Zum Rückbau der Königinstraße:

Gesamtplan Zusammenführung von Hofgarten, Finanzgarten und Englischem Garten, Umbau Altstadtring Nord-Ost und Königinstraße von 1993, Auftraggeber Freistaat Bayern und Landeshauptstadt München in: Gottfried Hansjakob, Hofgarten, Finanzgarten, Englischer Garten. Die Zusammenführung der drei Gärten, München 2021 – Franz Schiermeier Verlag.

Hervorzuheben ist, dass bereits der seit 1967 rechtsverbindliche Bebauungsplan Nr. 280 nördlich der Einmündung der Schönfeldstraße an der Ostseite der Königinstraße in Höhe des ADAC-Anwesens im öffentlichen Verkehrsgrund öffentliches Straßenbegleitgrün vorgesehen hat.

Resumée:

Bei einer Ortsbesichtigung kann konstatiert werden, dass im fraglichen Bereich erhebliche Flächen „versteint“, also gepflastert wurden, zu Lasten des öffentlichen Grüns, zu

Lasten des Straßenbegleitgrüns, dessen Schutz durch die Novellierung des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes neuerdings auch Gesetzesrang erhalten hat.

Baureferat Tiefbau und Gartenbau sowie Planungsreferat und Mobilitätsreferat sahen sich im Jahr 2021 nicht in der Lage, das öffentliche Grün, das beim Rückbau der Königinstraße zu Beginn der 1990er Jahre angelegt worden war, zu schützen.

Trotz Mobilitätswende, trotz des hohen Stellenwerts des Öffentlichen Grüns unter dem Aspekt des Klimawandels. Warum zwei Feuerwehraufstellflächen vor dem Bestandsbau des ADAC auf Grund eines Privatgutachtens notwendig sind, wurde von den Referaten nicht im Ansatz hinterfragt. Bis heute ist eine schlüssige Antwort hierauf nicht gegeben.

Was bleibt? Resignation.

6. „Eschenanlage“ / Goethe-Denkmal / Gartendenkmal

• Wiederherstellung; In-Wert-Setzung

- In 2021 wurde in der westlichen „Eschenanlage“ am Goethedenkmal zwischen Maximiliansplatz und Ottostraße eine temporäre „Partyfeierzzone“ eingerichtet.
- Bemerkenswert war hierbei, dass die konkrete Schutzwürdigkeit einer öffentlichen Grünanlage, die als Gartendenkmal klassifiziert ist, bei der administrativen Abwägung weniger Gewicht hat als die Belange des Autoverkehrs.
- Der Kommentar „Freiflächen in der Stadt. Der Nutzwert der Schönheit“ von Lea Kramer in der SZ vom 24.08.2021 Nr. 194 bringt es auf den Punkt:

SZ vom 24.08.2021 Nr. 194

„Während die Stadt weiter wächst, geraten zunehmend auch die Freizeit- und Erholungsflächen unter Druck. Einen Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen zu finden, ist nicht einfach, aber geboten.

Deshalb müssen die schwierig zu beantwortenden Fragen erlaubt sein: Wie schonend sollte mit stadteigenen, ökologisch wertvollen Grünflächen umgegangen werden?

Wie viel Zerstörung sind schöne Bilder wert, wenn zur gleichen Zeit die Sehnsucht der Stadtbewohner nach mehr Grün wächst?“

ENDE

Es kann offen bleiben, welche Spuren die temporäre „Partyfeierzzone“ hinterlassen hat und ob der vernachlässigte Zustand, der bei objektiver Betrachtung zu konstatieren ist, nicht bereits vor dem Party-Event vorhanden war.

Resumée:

Das Gartendenkmal „Eschenanlage“ am Goethedenkmal bedarf verstärkter Pflege. Das ist offensichtlich. Entsprechende Maßnahmen sollten in 2022 vom Baureferat – Gartenbau realisiert werden.

7. Finanzgarten / Galeriestraße / Baustelle Altstadt-ring

(TOP 12/05.07.21)

Die Bauarbeiten zur Nachrüstung des Altstadttring-Tunnels schreiten voran. Deshalb ist über die Neugestaltung des Finanzgartens nach Fertigstellung des Lüftungsbauwerks und nach Rückbau der Baustelleneinrichtung im Bereich des Finanzgartens nachzudenken.

Aktueller Anlass ist die Publikation: Gottfried Hansjakob, Hofgarten, Finanzgarten, Englischer Garten. Die Zusam-

menführung der drei Gärten, München 2021 – Franz Schiermeier Verlag.

Durch diese heute utopisch anmutende Stadtreparatur im Zusammenhang mit dem Neubau der Staatskanzlei ergab sich ein enormer Gewinn an Grünflächen mit einem Umfang von 47.000 qm:

Harmloswiese 15.600 qm .

Vorfahrt Staatskanzlei: 8000 qm

Bereich Englischer Garten: 10.400 qm

Rückbau Königinstraße 13.000 qm

Resumée:

Im ersten Quartal 2022 sollte auf der Grundlage der Publikation von Hansjakob und der Semesterarbeit am Lehrstuhl Prof. Regine Keller „Finanzgarten 2.0“ zu einer Besprechung eingeladen werden. Soweit dies durch die Pandemie nicht möglich ist: in Form eines „schriftlichen Verfahrens“ mit Fragenkatalog an: Schlösserverwaltung, Baureferat Tiefbau, Baureferat Gartenbau, Staatskanzlei und Landwirtschaftsministerium.

Aktuelle Hinweise:

- Der wichtige Übergang Hofgarten – Finanzgarten – Von-der-Tann-Straße – Schönfeldpark ist auch im Jahr 2022 noch gesperrt.
Eine optimalere Gestaltung dieses Übergangs in Höhe der Einmündung der Hahnenstraße ist vom Baureferat – Tiefbau zugesagt.
- Im Rahmen der provisorischen Erweiterung der nördlichen Fahrbahn der Von-der-Tann-Straße wurde im Bereich Einmündung Hahnenstraße zwei Linden, die den Übergang optisch hervorhoben, gefällt. Diese beiden Bäume (gespendet von einer Frauenloge der Freimaurer; Einzelheiten in den Akten des Baureferats) werden an dieser Stelle nicht neu gepflanzt werden können.
Durch die von der Vollversammlung am 29.09.2021 beschlossene Verbreiterung des Radwegs auf der Nordseite der Von-der-Tann-Straße kann dieser Baumstandort nicht gehalten werden.

8. Maxwerk

Umnutzung für Landtag; Rechtliche Hindernisse

Die vom Bayerischen Landtag angestrebte Nutzung des Maxwerks wird kritisch gesehen. Die rechtlichen Hindernisse, welche zum Scheitern des Projekts der Augustinerbrauerei führten, bestehen fort und verhindern auch die Nutzung durch den Bayerischen Landtag.

Mit Blick auf die Bedeutung der Angelegenheit hat sich der AK Öffentliches Grün unmittelbar an die Präsidentin des Bayerischen Landtags gewandt und die rechtlichen Hindernisse, die einer Nutzung durch den Landtag entgegenstehen, dargestellt (Schreiben vom 13.08.2021 KB):

DOK (Schreiben vom 13.08.2021 KB):

„Sehr geehrte Frau Präsidentin,
die Münchner Presse berichtete in den letzten Wochen über die Bestrebungen des Bayerischen Landtags, das Maxwerk für Zwecke des Bayerischen Landtags zu nutzen.

Es sollen bereits von Seiten des Landtagsamts Gutachten in Auftrag gegeben worden sein, um die technische und bauliche Machbarkeit zu untersuchen.

Das Münchner Forum hat in den letzten Jahren durch den Arbeitskreis Öff-

fentliches Grün wesentlich dazu beigetragen, dass die Stadtwerke München und die Augustiner-Brauerei die Pläne, das Maxwerk in den Maximiliansanlagen gastronomisch zu nutzen, aufgegeben haben.

Einer Nutzung des Maxwerks durch den Bayerischen Landtag stehen ebenfalls gewichtige rechtliche Hindernisse entgegen, die den finanziellen Aufwand der öffentlichen Hand für die gegenwärtig laufenden Untersuchungen als unwirtschaftlich erscheinen lassen.

Bereits die öffentlich-rechtliche Genehmigungsfähigkeit der beabsichtigten Nutzung des Maxwerks, gelegen im Gartendenkmal der Maximiliansanlagen, im Außenbereich sowie im Landschaftsschutzgebiet, ist mehr als fraglich. Denn die vom Bayerischen Landtag ins Auge gefasste Nutzung lässt sich schwerlich als „privilegiert“ im Sinne des Baugesetzbuchs einstufen. Unabhängig von der öffentlich-rechtlichen Betrachtung steht die beabsichtigte Nutzung durch den Bayerischen Landtag im offensichtlichen Widerspruch zum notariellen Kaufvertrag vom 10.12.1894 und der daraus resultierenden dinglich gesicherten Nutzungsbeschränkung, die zu Beginn des 21. Jahrhunderts immer noch rechts-wirksam ist.

Die Stadtwerke München und die Landeshauptstadt München sind durch die fortbestehenden vertraglichen Bindungen und die beschränkt-persönliche Dienstbarkeit rechtswirksam in ihrer Nutzungsmöglichkeit des Maxwerks beschränkt, das vertragsgemäß ausschließlich für die Zwecke der Wasserkraftnutzung genutzt werden darf.

Für die Stadtwerke München und die Landeshauptstadt München gilt der Grundsatz „pacta sunt servanda“ mit den daraus resultierenden Rechtsfolgen.

Die vertraglichen Verpflichtungen aus dem notariellen Kaufvertrag vom 10.12.1894 sowie die daraus resultierende beschränkt-persönliche Dienstbarkeit stellen ein offensichtliches, „liquides“, privat-rechtliches Hindernis dar, das auch vom Bayerischen Landtag zu beachten ist.

Um Wiederholungen zu vermeiden, nehmen wir Bezug auf die detaillierte rechtliche Darstellung im Schreiben des Arbeitskreises Öffentliches Grün im Münchner Forum vom 04.04.2018 an den damaligen 2. Bürgermeister und Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Rechtsanwalt Josef Schmid, jetzt Mitglied des Landtags, sowie an Stadtrat Manuel Pretzl, CSU-Fraktionsvorsitzender im Münchner Stadtrat und Mitglied des Aufsichtsrats der SWM.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, wir gehen davon aus, dass dem Landtagsamt bei Einleitung der Planungen für die beabsichtigte Nutzung des Maxwerks durch den Bayerischen Landtag die dargestellten offensichtlichen, liquiden rechtlichen Hindernisse nicht bekannt waren.

Wir sind gerne bereit, an Hand der von uns recherchierten Primärquellen etwaige Nachfragen von Seiten des Landtagsamts zu beantworten.

Aus unserer Sicht sollten aber angesichts der eindeutigen Rechtslage, die eine Umnutzung des Maxwerks unzulässig macht, die sicher kostenintensiven Planungen des Bayerischen Landtags umgehend eingestellt werden. Sollte sich das Landtagsamt aus welchen Gründen auch immer für die Weiterführung der Planung entscheiden, bitten wir uns das zeitnah mitzuteilen, damit wir unsere Argumentation vertiefen können.“

ENDE

Auszug aus dem Antwortschreiben von Präsidentin Ilse Aigner vom 08.9.2021 Az Z II-04160-0007:

„Das Maxwerk wurde für die Energieversorgung, ursprünglich auch für die des nahegelegenen Maximilianeums, errichtet. Diesen Kerngedanken – die Versorgung mit lokalem Ökostrom vor der Haustür – möchte der Bayerische Landtag wieder aufgreifen. Aufgrund des in den letzten Jahren stetig gestiegenen Raumbedarfs besteht zudem großes Interesse an zusätzlichen Flächen für Besprechungen.

Vor dem Beginn eines eventuellen nächsten Planungsschritts, einer vertieften baulichen Untersuchung, steht selbstverständlich auch eine juristische Prüfung zu möglichen Nutzungsänderung des historischen Bauwerks an.

Uns ist bewusst, dass sich das Maxwerk planungsrechtlich in einem sehr

komplexen städtischen Umfeld mit verschiedensten Anforderungen und Interessenlagen befindet. Für den Fall, dass sich die Nutzung konkretisieren sollte, werden selbstverständlich alle berührten öffentlichen Belange in den weiteren Untersuchungsprozess möglichst frühzeitig umfassend miteinbezogen.

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkretere Antwort geben können und werden Ihre **juristischen Hinweise** berücksichtigen.“

ENDE

Resumée:

Das Landtagsamt verkennt, dass es sich nicht um „juristische Hinweise“ handelt, sondern um „rechtliche Hindernisse“. In diesem Sinne ist eine Entgegnung veranlasst. Im Rahmen der Fortschreibung des Isarplans von der Corneliusbrücke nach Norden wird die sog. Isarrunde fortgesetzt. Bemerkenswert ist dabei, dass immer noch die gastronomische Nutzung des Maxwerks in den Planungsparametern enthalten ist.

Aktueller Literaturhinweis:

In dem soeben im Franz Schiermeier Verlag erschienenen Standardwerk „Industriekultur in München. Zwischen Abriss und Bewahren“ Hrsg. Arbeitskreis Industriekultur im Archiv der Münchner Arbeiterbewegung ist u.a. auch das Maxwerk aufgenommen (Text: Anita Kuisle).

9. Königsplatz und IAA

Die Auswirkungen der IAA auf den Königsplatz waren dramatisch. Die Berichterstattung in der Münchner Presse war erfreulich präzise. Insbesondere wurden auch die Aktivitäten des BA Maxvorstadt (u.a. Ruth Gehling) gewürdigt. Nach diversen Aussagen nach der IAA 2021 wird künftig von der Stadt ein restriktiverer Maßstab angelegt werden. Auf den Kommentar „Freiflächen in der Stadt. Der Nutzwert der Schönheit“ von Lea Kramer in der SZ vom 24.08.2021 Nr. 194 (vgl. oben unter TOP 6) wird Bezug genommen.

Rücksichtnahme ist auch einzufordern bei der künftigen Ausweisung von „Fan-Meeting-Points“. In 2021 zur UEFA EURO 2020 wurde der äußerst umstrittene Fan-Meeting-Point mit Blick auf Corona nicht installiert (Abschlussbericht UEFA EURO 2020, Rathaus-Umschau Nr. 243/2021 – 17.12.2021). Auch bei Veranstaltungen im Olympia-Park muß künftig beachtet werden, dass das Objekt zwischenzeitlich auch als Gartendenkmal qualifiziert ist.

Die Stadtratsanfrage von Die Linke und ÖDP v.

22.09.2021 zur „Verwüstung von öffentlichen Plätzen durch den VDA“ (= IAA 2021) wurde vom Referenten für Arbeit und Wirtschaft in der Rathaus-Umschau Nr. 245/2021 – 21.12.2021 beantwortet.

Resumée:

Bei den Grünflächen des Königsplatzes handelt es sich rechtlich nicht um eine öffentliche Grünanlage. Im Straßenbestandsverzeichnis ist der Königsplatz als Gemeindefeld gewidmet; die Grünflächen sind als Straßenbestandteil nur „Straßenbegleitgrün“. Die vom BA Maxvorstadt vor Jahren beantragte Umstufung des geltenden Grüns des Königsplatzes von „Straßenbegleitgrün“ zum Status „öffentliche Grünanlage“ wurde von der Stadtverwaltung abgelehnt, der Königsplatz habe keine Aufenthaltsfunktion!!! Diese Begründung ist aus heutiger Sicht unhaltbar und abwegig.

Für eine Aufwertung des Königsplatzes zur öffentlichen Grünanlage (ausgenommen die Fahrbahn) bedarf es einer

konzertierten Aktion der engagierten Initiativen und Institutionen.

10. Golfplatz / Pachtvertrag Sachstand, Artikel Hans-Joachim Schemel in Standpunkte 10/11/12/2021: „Die Isar in München. Urbaner Natur- und Erholungsraum“

Unter dem Aufmacher „Der verborgene Schatz im Thalkirchner Isartal - Über den lösbaren Konflikt zwischen den Interessen eines Golfclubs und den Ansprüchen der Allgemeinheit“ verfolgt der Autor einen besonderen Ansatz, um an Hand der Größe des städtischen Areals, das von der Stadt München an den MGC verpachtet ist, den Eingriff in den Hinterbrühler Park deutlich zu machen. Das städtische Areal in Thalkirchen / Hinterbrühl hat eine Fläche von über 140.000 qm, also über 14 ha. Recherchen haben ergeben, dass Schönfeldwiese und Karl-Theodor-Wiese im Südteil des Englischen Garten beidseits des Schwabinger Bachs vom Haus der Kunst bis zum Monopteros von ihrer Dimension mit dem städtischen Areal, das als Golfclub verpachtet ist, nahezu identisch ist.

Für Multiplikatoren konnten 100 Exemplare dieser Ausgabe gedruckt werden. Bei Bedarf e-mail an Klaus Bäumler: baeumler@maxvorstadt.net

Zum aktuellen Sachstand:

Die Regierung von Oberbayern hat sich zwischenzeitlich auf Intervention des Münchner Forums mit dem Sachverhalt befasst. Die Regierung von Oberbayern hat durch Regierungspräsidentin Maria Els das Ergebnis ihrer Prüfung auch Oberbürgermeister Dieter Reiter mitgeteilt.

- Der maßgebliche Beschluss (Bescheid) zum Bau- und Betrieb des Isarwerks I vom 10.07.1907 ist bestandskräftig. Die Auflage Nr. 48a ist nach wie vor rechtsverbindlich.
- Die Stadt München wird von der Regierung von Oberbayern darauf hingewiesen, dass bei der Entscheidung über die Verlängerung des Pachtvertrags zu berücksichtigen ist, dass die Auflage Nr. 48a nach wie vor Gültigkeit hat.
- Die Regierungspräsidentin wörtlich: „Festzustellen ist [...], dass die öffentliche Nutzung, die die Auflage [...] verlangt, [...] nicht möglich sein wird, solange dort ein Golfplatz betrieben wird“.
- Die Regierungspräsidentin weiter wörtlich: „seitens der Stadt wurde nie bestritten, dass es sich bei den an den Golfplatz verpachteten Flächen um die in der Auflage bezeichneten Flächen handelt.“

In unseren Schriftsätzen an Oberbürgermeister Dieter Reiter haben wir den Nachweis geführt, dass die städtischen Grundstücke, die heute als Golfplatz genutzt und bis zum 31.12.2024 verpachtet sind, von der Auflage Nr. 48a erfasst und deshalb der öffentlichen Nutzung zuzuführen sind.

Wie sich der Stadtrat angesichts der von SPD und CSU beantragten Verlängerung des Pachtvertrags verhalten wird, ist derzeit nicht absehbar. Die Verlängerung kann jedenfalls entgegen der ursprünglichen Intention der Kommunalreferentin nicht als Geschäft der laufenden Verwaltung eingestuft und im Büroweg ohne Befassung des Stadtrats ausgesprochen werden.

Ein etwaiger Stadtratsbeschluss, der unter Missachtung der rechtsverbindlichen Auflage Nr. 48a des Bescheids

vom 10.07.1907 den Pachtvertrag über den 31.12.2024 hinaus verlängert, kann von einer Institution, die als klageberechtigt anerkannt ist, vor den Verwaltungsgerichten angegriffen werden. Auch die Überprüfung eines derartigen Stadtratsbeschlusses durch die Regierung von Oberbayern als Rechtsaufsichtsbehörde wäre anzustreben.

11. Planfeststellung PFA 3 Ost der 2. S-Bahnstammstrecke:

Rettungsschacht RS 7 in Maximiliansanlagen

Der Arbeitskreis öffentliches Grün hat in Abstimmung mit dem BN Kreisgruppe München und dem Arbeitskreis Schiene im Münchner Forum im Planfeststellungsverfahren fristgerecht eine Stellungnahme abgegeben.

DOK Auszug aus dem Einwendungsschreiben v. 10.12.2021

„Eingriff in das Gartendenkmal „Maximiliansanlagen“

Im Bereich der Maximiliansanlagen soll der Rettungsschacht RS 7 eingebracht werden. Bei den Maximiliansanlagen handelt es sich um eine besonders schützenswerte historische Grünanlage, die als Gartendenkmal qualifiziert ist. Die Maximiliansanlagen liegen zugleich in einem von der LHSt München festgesetzten Landschaftsschutzgebiet.

Der Arbeitskreis Schiene (AKS) des Münchner Forums führt in seiner Stellungnahme vom 08.12.2021 an die Regierung von Oberbayern unter Nr. a 6 öffentliche Anlagen u.a. aus:

„Im Bereich der Maximiliansanlagen ist ein Rettungsschacht mit umfangreichen Baumaßnahmen und erheblichen Eingriffen in die sensible Natur- und Erholungslandschaft ... geplant.

Es ist zu prüfen, ob (1) dieser Schacht und damit verbundenen Eingriffe an diesem Ort wirklich notwendig sind und (2) ob eine südlichere Streckenführung etwa in Höhe der Corneliusbrücke diese Eingriffe nicht stark reduzieren würden. Damit würden Eingriffe in das Erholungs- und Landschaftsschutzgebiet vermieden.“

DOK ENDE

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün nimmt ausdrücklich auf diese Einwendung des Arbeitskreises Schiene Bezug und macht diese zum Inhalt seiner Stellungnahme.

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün nimmt weiter ausdrücklich Bezug auf die Einwendungen der Kreisgruppe München des Bundes Naturschutz in Bayern vom 09.12.2021 Zeichen 63/2021MM hinsichtlich der fehlenden „Alternativenprüfung“ (vgl. Punkt 1 auf S. 1/2):

„Der BN fordert ...

die Entwicklung von alternativen Trassenführungen oder die Verlegung des Rettungsschachts 7, damit die Maximiliansanlagen von jeglichem Eingriff freigehalten werden können“.

Insoweit führt der BN weiter aus:

„Es findet keine Prüfung von vernünftigen Alternativen statt, die das Ziel hätte, eine möglichst umweltverträgliche Variante zu finden. Es handelt sich somit nicht um eine Prüfung im Sinne des UVPG. Überdies führt diese Vorgehensweise zu einem Verstoß gegen das Vermeidungsgebot (§§ 13 und 15 Abs. 1 BNatSchG), da Potenziale zur Eindämmung der Beeinträchtigungen von Natur- und Landschaft nicht ausgeschöpft oder betrachtet werden. Dies ist umso bedenklicher, da die derzeit gewählte Planung massive Beeinträchtigungen für die naturschutzfachlich äußerst hochwertigen Maximiliansanlagen bedeuten wird.

Konkret verursacht das Vorhaben erhebliche Auswirkungen auf ein Landschaftsschutzgebiet und regional bedeutsamen Flächen des Arten- und Biotopschutzprogramms (ABSP), indem teils sehr alte Bäume gefällt oder signifikant durch Rückschnitt und Eingriff in den Wurzelbereich beeinträchtigt werden.

Durch den Eingriff sind gleich mehrere Schutzgüter betroffen (Klima, Luft,

Mensch, biologische Vielfalt, Landschaft).

Zudem kann die klimatische und ökologische Leistung der gefälltten alten Bäume nicht wirklich kompensiert werden.“

DOK ENDE

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün übernimmt auch die „Allgemeinen naturschutz-fachlichen Anmerkungen“

DOK (Punkt 3 a, b und c auf S. 3) des BN:

a) Baumbestand Maximiliansanlagen

Der BN bittet darum, die Auswirkungen der Eingriffe in das Grundwasser auf den alten Baumbestand in den Maximiliansanlagen darzustellen.

Gleiches gilt für die Auswirkungen der Bauwasserhaltung auf den alten Baumbestand.

b) Kompensationsbedarf

Die Angaben zur ermittelten Eingriffsfläche für den Biotoptyp B 313 im Bereich der Maximiliansanlagen auf Seite 51 im landschaftspflegerischen Begleitplan (Erläuterungsbericht) weichen von denen auf Seite 148 ab.

c) Ausschreibung

Der BN empfiehlt dringend, alle naturschutzfachlichen Maßnahmen wie Baumschutzzäune, Ansaaten usw. detailliert in den Leistungsverzeichnissen auszuschreiben. Dies erleichtert der Umweltbaubegleitung die Überwachung und Koordinierung vor Ort und schafft klaren Zuständigkeiten.“

DOK ENDE

Der Arbeitskreis Öffentliches Grün konnte innerhalb der offenen Frist (10.12.2021) pandemiebedingt nicht klären, ob und inwieweit die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen als zuständige Fachbehörde in Bezug auf die Eingriffe in die Maximiliansanlagen eingebunden war und Einwendungen erhoben hat.

Auch die notwendigen Abklärungen mit der Unteren Denkmalschutzbehörde im Planungsreferat der LHSt München und dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sowie dem Heimatpfleger der Landeshauptstadt München konnten in offener Frist nicht erfolgen.

Insoweit bleibt die Ergänzung unserer Stellungnahme ausdrücklich vorbehalten.“

12. Bank-Projekt: muenchen.hogga.me „Wieviel Bänke braucht der Mensch?“

Das Projekt Hogga.me trägt zur Erforschung der Bedürfnisse nach Sitzmöglichkeiten in Städten bei. Fehlende und verbesserungswürdige Sitzgelegenheiten sollen dabei erfasst werden. Das Projekt hogga.me hilft „Städten und Gemeinden zu verstehen, wo welche Sitzplätze für welche Funktionen gebraucht werden. Einzelheiten unter hogga.me aufrufbar.

In München wurde 2021 ein Pilotprojekt durchgeführt. Auf muenchen.hogga.me konnten von August bis September Wünsche und Verbesserungsvorschläge digital eingebracht werden.

Dieses Projekt ist international aufgestellt. Verantwortlich zeichnet ein Konsortium bestehend aus der Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, LHSt München, Verein Bankkultur, Institut für höhere Studien Wien und die Stadt Mailand. Die Finanzierung erfolgt durch EIT Urban Mobility, eine Initiative des Europäischen Instituts für Innovation und Technologie. einer Einrichtung der Europäischen Union.

Einzelheiten unter: www.bankkultur.ch Kontaktadresse: info@bankkultur.ch

In den 68-er Jahren existierte der Sponti-Spruch „Wieviel Banken braucht der Mensch?“ um die große Zahl der Bankfilialen in urbanen Gebieten zu hinterfragen. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts kann gefragt werden „Wieviel Bänke

braucht der Mensch?“.

Im Rahmen der Beantwortung des Stadtratsantrags vom 25.09.2020 „Baustellen positiv nutzen - Mehr Grün in umgebauten Straßen“ von SPD/Die Grünen geht Baureferentin Rosemarie Hingerl auch auf Sitzgelegenheiten im Öffentlichen Raum ein

(Rathaus-Umschau Nr. 223 / 2021 – 19.11.2021):

„... das Baureferat hat eine umfassende Nachrüstung mit Sitzbänken im gesamten Stadtgebiet beinahe abgeschlossen. Fast alle Stadtbezirke wurden bereits mit zusätzlichen Bänken ausgestattet. In diesem Rahmen wurden bereits mehr als 400 Bänke errichtet. Für nur wenige Stadtbezirke fehlt die Rückmeldung der Bezirksausschüsse zu möglichen Aufstellorten noch. Es ist davon auszugehen, dass dann das Potenzial sinnvoller Aufstellorte für Bänke im Bestand ausgeschöpft ist. Bei Umgestaltungsmaßnahmen des öffentlichen Straßenraums ist Situation ... neu zu bewerten. In diesem Zusammenhang sind Sitzgelegenheiten ebenso Bestandteil der Maßnahmen des Baureferats zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität.... Als gelungenes Beispiel ... darf auf die Neugestaltung des Bereichs um das Siegestor verwiesen werden.“

DOK ENDE

Resumée:

Bei der Diskussion im AK wurde die Bedeutung von Sitzgelegenheiten gerade für ältere Menschen und Personen mit Behinderung hervorgehoben. Gerade auch der Staatsbauverwaltung sollte es ein Anliegen sein, auf öffentlich zugänglichen Arealen Sitzgelegenheiten zu schaffen. Die ablehnende Haltung des Staatlichen Bauamts München I am aktuellen Fall der Baustelle Neue Pinakothek (vgl. oben TOP 4) wurde in diesem Zusammenhang negativ gewürdigt. Aber auch im Umgriff der Pinakothek der Moderne ist seit der Eröffnung im Jahr 2002 – also vor zwanzig Jahren – das Aufstellen von Sitzgelegenheiten überfällig. Angedacht wird eine Aktion im Öffentlichen Raum: Vermessen des Abstands von der letzten Bank im Hofgarten (Nordost-Eck) bis zur ersten Bank im Englischen Garten.

13. Projekt „Gartendenkmäler in München“ (TOP 9/05.07.21)

Es ist vorgesehen, das Buchprojekt im ersten Quartal 2022 fortzusetzen.

14. Projekt „Streuobstpakt in Bayern“:

Der Freistaat Bayern hat mit Naturschutzverbänden den „Streuobstpakt Bayern“ geschlossen. Einzelheiten ergeben sich aus dem Internet.

Öffentlichkeitswirksam wurde im Rahmen des Vertragsschlusses am östlichen Ende der Galeriestraße eine Hedelfinger Riesenkirsche im Hochstammformat gepflanzt, die „sehr ertragreich und standorttolerant“ sein soll.

Die Pflanzung erfolgte durch Ministerpräsident Söder und Landwirtschaftsministerin Kaniber.

15. Brückenprojekt Giesinger Berg: Neue Initiativen

Da Mathias Rajmann aus technischen Gründen nicht teilnehmen konnte, wurde die Thematik nur knapp erörtert. Unmittelbarer Handlungsbedarf besteht im Moment nicht. Die Vorlage der neuen Entwürfe Ende des 1. Halbjahrs 2022 ist abzuwarten.

16. Nachbereitung offener Punkte aus der Sitzung vom 05.07.2021

Aus dem Kreis der Anwesenden wurden keine Vorschlä-

ge eingebracht. Hinweise für die nächste Videokonferenz sind willkommen. Hinsichtlich der Problematik „Theresienwiese“ bringt der Beitrag in der Süddeutschen Zeitung Nr. 287 v. 11./12.12.2021 „Die Theresienwiese muss trist bleiben“ den aktuellen Sachstand. „Allen Ideen zur Verschönerung erteilt die Stadt (Wirtschaftsreferat) eine Absage“.

17. Tätigkeitsbericht 2021, Arbeitsprogramm 2022

Die Geschäftsstelle des Münchner Forums hat die Vorlage bis Ende Januar 2022 erbeten.

Es besteht Übereinstimmung, dass die für die Programmausschuss-Sitzung am 25.10.2021 eingereichten Berichte unverändert eingereicht werden. (Siehe Dok. S. 1/2) 

18. Biedersteiner Park; Wiederherstellung des Biedersteiner Sees

Im Rahmen der AK -Sitzung hat KB die Initiative von Werner Lederer Piloty (ehem. Vorsitzender BA Schwabing-Freimann) vorgestellt, den Biedersteiner See in die Gegenwart zurückzuholen.

Die Initiative des BA Schwabing – Freimann (zwischenzeitlich als BA-Antrag förmlich beschlossen) wird positiv gesehen und unterstützt.

Ergebnis der Recherchen von KB (Stand 10.12.2021)

Die Initiative, den Biedersteiner See wieder zu errichten, ist außerordentlich verdienstvoll und unterstützenswert.

Der Biedersteiner Park wurde durch den Bau des Mittleren Rings und die Studentenwohnheime (im Bereich des Alten Biedersteiner Schlosses) zu einem typischen Münchner „Garten-Rest“.

Über „Garten-Reste und Rest-Gärten in München“ habe ich in meinem Beitrag „Stadt-Grün statt Grau“ in Margret Wanetschek, Grünanlagen in der Stadtplanung von München 1790-1860“, Hrsg. Klaus Bäumler, Franz Schiermeier, München 2005, S. 207, S. 233/234 geschrieben.

Dabei ging ich auch auf den Biedersteiner Park ein:

„Ein Opfer der Sachzwänge der Münchner Straßenplanung wurde der Park des Schlosses Biederstein. Die Parkanlage von Friedrich Ludwig von Sckell gestaltet, reichte unmittelbar an den Englischen Garten heran. Mit dem Bau des Mittleren Rings und der autobahnmäßigen Zu- und Abfahrt der Dietlindenstraße zum Isarring war auch das Todesurteil gefällt, auch für den schönsten Teil des Parks, den die Stadt München 1928 erworben hatte und der noch 1939 zu einem Volkspark gestaltet werden sollte. Auf lange Sicht bleibt hier nur die Vision, ‚dereinst in glücklicheren Zeiten‘ werde der Mittlere Ring in einem Tunnel durch den Englischen Garten geführt und damit zugleich der Biederstein-Tunnel verlängert. Ein Wunsch der bereits zur 200-Jahrfeier des Englischen Gartens 1989 erfolglos zur Diskussion gestellt wurde.“

Meine Literaturnachweise in diesem Beitrag u.a.:

Theodor Dombart, Biederstein in: Oberbayerisches Archiv Bd. 87 (1965), S. 7, 42 ff.

Theodor Dombart in: Der Englische Garten zu München, München 1972, S.176-181 mit Plänen

In Margret Wanetschek (a.a.O.)Seite 33 ff ist auch der Originaltext von F.L. von Sckell zu seinem – nicht realisierten - Plan den Biedersteiner Park mit dem Englischen Garten zu vereinen und der einschlägige Plan abgedruckt.

Eine ausgezeichnete hervorragende Dokumentation zur Historie des Alten und Neuen Schlosses Biederstein, dem Biedersteiner Park und dem Biedersteiner See hat Dr. Johann Hartl (Planungsbüro Stadtgrenze“) recherchiert und auf seiner Internetseite www.stadtgrenze.de abrufbar bereitgestellt.

Im Rahmen der Sitzung des Arbeitskreises Öffentliches Grün am 07.12.2021 habe ich diese Zusammenhänge dargestellt und hervorgehoben, dass alles versucht und getan werden sollte, um diesen wertvollen Grünbereich aufzuwerten.

Dabei verwies ich auf die „**Jubiläumsresolution“ von 1989** und das **Plangutachten der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung – Landesgruppe Bayern** aus dem Jahr 1955.

In der „Jubiläums-Resolution des Arbeitskreises Münchner Bürger für Verkehrsberuhigung (Verkehrsprogramm Schwabing – Maxvorstadt)“ unter dem Arbeitstitel „200 Jahre Englischer Garten 1789-1989. Verkehr am, im und durch den Englischen Garten. Wünsche an Freistaat, Stadt München und die Mitbürger“ wurde zumindest ein teilweiser Rückbau der überdimensionierten Ausfahrt des Mittleren Rings „Dietlindenstraße“ zur Aufwertung der Biederstein-Anlagen (Punkt 7 der Resolution) gefordert:

„Damit würde ein wichtiger Beitrag zur Verkehrsberuhigung nicht nur in der Dietlindenstraße (und Alt-Swabing) selbst geleistet, sondern auch die störende Zäsur der ehemaligen Biederstein-Anlagen zumindest teilweise behoben“.

Die von mir formulierte und vom Arbeitskreis Münchner Bürger für Verkehrsberuhigung beschlossene „**Jubiläumsresolution**“ ist vom Münchner Forum 1989 **publiziert unter Berichten und Protokolle Nr. 92 „Verkehr am, im und durch den Englischen Garten“.***

In diesem AK arbeiteten u.a. die damaligen Bezirksausschüsse 5, 6, 7 (Maxvorstadt) sowie 22 (Schwabing-Freimann), 26 (Schwabing-West) sowie Bürgerinitiativen zusammen.

Die Publikation enthält auch die Ergebnisse des Plangutachtens über die Bebaubarkeit der Randgebiete des Englischen Gartens, das die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung – Landesgruppe Bayern im Jahr 1955 erstellt und 1956 veröffentlicht hat.

In den Planungsergebnissen für den Bereich westlich des Englischen Gartens ist unter Punkt 12 die Forderung auf „Wiedereinrichtung des Biedersteiner Sees“ enthalten (S. 26 der MüFo-Publikation).

Als Ergebnis kann festgehalten werden:

Im Rahmen der Diskussion wird es gelingen, die Historie und den Umgang mit einem wichtigen Kulturort der Münchner und Bayerischen Geschichte transparent zu machen.

Die Wurzeln des Biedersteiner Parks reichen zurück ins späte 18. Jahrhundert. Der berühmte bayerische Naturforscher Franz Paula von Schrank besuchte 1788 den Park,

* Diese Publikation des Münchner Forums ist ins Netz gestellt und aufrufbar unter:

https://muenchner-forum.de/wp-content/uploads/2016/01/1989_VerkehrAmImUndDurchDenEnglischenGarten_2.pdf

den hier die Familie von Stengel angelegt hatte. Johann Hartl hat bei seinen Recherchen diese früheste Beschreibung der Anfänge des Biedersteiner Parks ausfindig gemacht in:

Franz Paula von Schrank, Reise nach den südlichen Gebirgen von Baiern im Jahr 1788, erschienen in München im Jahr 1793.

Diese bibliophile Kostbarkeit ist von der Bayerischen Staatsbibliothek bereits digitalisiert und im opac abrufbar.

Workshop Parkmeile Feldmochinger Anger

- Der Virtuelle Workshop, organisiert vom Planungsreferat Grünplanung, fand am Donnerstag, 9.12.21, 18.30 Uhr statt.

19. Bauen im Landschaftsschutzgebiet: Bauprojekt in Fürstenried-West

GK berichtet über den geplanten Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet. Weitere Informationen folgen.

München, 21.12.2021,
Klaus Bäumler

Protokoll der 3. virtuellen Sitzung, Montag, 5. Juli 12.2021, 17.30 – 19.35 Uhr

Vorbemerkungen:

- Besonderer Dank an Martin Fochler, der die technische Vorbereitung übernommen hat.
- 9 Teilnehmer: Frau Krupski, Frau Fischer-Horns, Frau Bardini, Frau Jakobi, Herr Czisch, Herr Heissner, Herr Jacob, Herr Fochler, Herr Bäumler.
Es lagen mehrere Entschuldigungen vor.
Um über aktuelle Vorgänge und Entwicklungen zu informieren, werden zwischen den Sitzungen des Arbeitskreises Öffentliches Grün mit dem neuen Format „Rundbriefe“ versandt.
- Dieses Protokoll enthält aktualisierte Informationen zu den jeweiligen TOPs, die sich nach dem 05.07.2021 ergeben haben.

0. Begrüßung

1. Ergänzungswünsche zur TO ergeben sich aus den TOPs (z.B. TOP 8.3)

2. Protokoll der 2. Virtuellen Sitzung vom 28.04.2021 wurde genehmigt.

3. Golfplatz Hinterbrühl / Thalkirchen (Pachtvertrag)

Hinsichtlich des Sachverhalts wird auf TOP 4 des Protokolls v. 28.04.2021 verwiesen. Der Antrag von StRin Brigitte Wolf (Die Linke) v. 24.11.2020, den Pachtvertrag zum 31.12.2024 zu beenden, ist noch nicht behandelt. Der Antrag ist abgedruckt in: Standpunkte „München und sein Urbanes Grün“ 12/20-01/21 S. 60.

Zwischenzeitlich hat die Regierung von Oberbayern durch Regierungspräsidentin Maria Els (Schreiben v. 15.07.2021) auf die Intervention des MüFo (Schreiben v. 19.08.2020) geantwortet.

Die Regierung von Oberbayern als Rechtsaufsichtsbehörde teilt das Ergebnis ihrer Prüfung mit:

- Der maßgebliche Beschluß zum Bau- und Betrieb des Isarwerks I vom 10.07.1907 ist bestandskräftig. Die Auflage Nr. 48 a ist daher – auch nach Auffassung der Stadt – nach wie vor wirksam.
- Die Stadt München wird von der Regierung von Oberbayern darauf hingewiesen, daß bei der Entscheidung über die Verlängerung des Pachtvertrags zu berücksichtigen ist, dass die Auflage Nr. 48 a nach wie vor Gültigkeit hat.
- Die Regierungspräsidentin wörtlich:
„Festzustellen ist ..., dass die öffentliche Nutzung, die

die Auflage ... verlangt, ... nicht möglich sein wird, solange dort ein Golfplatz betrieben wird“.

- Die Regierungspräsidentin wörtlich:
„... wurde ... seitens der Stadt nie bestritten, dass es sich bei den an den Golfplatz verpachteten Flächen um die in der Auflage bezeichneten Flächen handelt.“

In unseren Schriftsätzen an Oberbürgermeister Dieter Reiter haben wir den Nachweis geführt, dass die städtischen Grundstücke, die heute als Golfplatz genutzt und bis zum 31.12.2024 verpachtet sind, von der Auflage Nr. 48 a erfasst und deshalb der öffentlichen Nutzung zuzu führen sind.

Wie sich der Stadtrat angesichts der von SPD und CSU beantragten Verlängerung des Pachtvertrags verhalten wird, ist derzeit nicht absehbar. Die Verlängerung kann jedenfalls entgegen der ursprünglichen Intention der Kommunalreferentin nicht als Geschäft der laufenden Verwaltung eingestuft und im Büroweg ohne Befassung des Stadtrats ausgesprochen werden.

Ein etwaiger Stadtratsbeschluß zur Verlängerung des Pachtvertrags unter Mißachtung der rechtsverbindlichen Auflage Nr. 48a von einer Institution, die als klageberechtigt anerkannt ist, vor den Verwaltungsgerichten angegriffen werden. Auch ist insoweit die Überprüfung des Stadtratsbeschlusses durch die Regierung von Oberbayern als Rechtsaufsichtsbehörde anzustreben.

4. Theresienwiese in der Zeit des Lockdowns und darüber hinaus

4.1 Temporäre Zwischennutzungen

4.2 Umsetzung Parkpflegewerk

4.3 Kooperation mit BA 2 Isar-Ludwigsvorstadt, BA 6 Sendling und BA 8 Schwanthalerhöf

4.4 Rückblick: AK-Aktion „Blühende Theresienwiese“ am 1.05.2015

4.5 Exkursion mit TU-Studenten / 25.06.2021 „Wem gehört die Theresienwiese?“

Dieser TOP wurde mit aktuellen Beiträgen von Frau Bardini und Herrn Jacob umfassend diskutiert. Wolfgang Czisch wies dabei auf die wesentlichen Interventionen in der Vergangenheit hin. Die besondere Bedeutung der Theresienwiese über ihre Funktion als „vom RAW verwalteter Betriebsfläche für das Oktoberfest“ hinaus wird in vielen Aspekten hervorgehoben (Gutachten Klimaanalyse, Frischluftschneise, Kommunikationsort, Parkpflegewerk, Versiegelung, **Zukunft des Oktoberfests in der Corona-Zeit bzw Post-Corona-Zeit**, Versammlungsort, Bandbreite der Genehmigungspraxis des KVR und des RAW (z.B. Camps

während der IAA 2021), städtebauliche Bedeutung, Ruhmeshalle, Bavaria als Nationaldenkmal) .

Als Ergebnis für das Procedere bleibt festzuhalten:

- Erster Schritt:
Erstellung einer komprimierten Dokumentation über die bisherigen Initiativen
- Zweiter Schritt:
Kontaktaufnahme mit den BA Schwanthalerhöf, Sendling und Isarvorstadt-Ludwigsvorstadt und Abstimmung der gemeinsamen Ziele
- Aktualisierte Vorstellung des Parkpfliegerwerks durch das Baureferat / Gartenbau notwendig; Information der in 2020 neugewählten Mitglieder der Bezirksausschüsse unverzichtbar.
- Zielvorstellung: Höhere Priorität für Begrünung und ganzjährige Nutzung durch Anwohner (so: Westend-Innovation, Prof. Jacob); Bündelung bürgerschaftlicher Interessen für Nutzungsvielfalt.
- Kooperation u.U. mit TUM Lehrstuhl für Theorie und Geschichte von Architektur, Kunst und Design Prof. Dietrich Erben. Exkursion am 25.06.2021 mit Ein-Führung on Klaus Bäumler im Rahmen des Seminars „Kommunikationsguerilla. Ästhetische Strategien der räumlichen Appropriation“ – Kontakt Mirko Schuetz.

5. Stellenwert des Straßenbegleitgrüns „Stadtgrün naturnah“ / Biodiversität

5.1 Pilotprojekt Baureferat / Gartenbau Langgraswiesen; SZ vom 22.06.2021

5.2 Woche der Umwelt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt v. 10./11.06.2021;

5.3 „Gesamt-Konzept Gesunde Stadt“ unseres AK Gesunde, lebenswerte Stadt

5.4 ADAC-Bauvorhaben Königinstraße 9 (!!! Achtung Korrektur der Hausnummer): Feuerwehraufstellflächen statt Pflanzgraben - festgesetzt im BPlan Nr. 280 - genehmigt!

Hierzu: Protokoll der AK-Sitzung v. 28.04.2021 TOP 13. Ökologische Aufwertung des Straßenbegleitgrüns ist durch Art. 30 Abs. 2 Bayer. Straßen-u. Wegegesetz gesetzlich abgesichert.

Die Aufwertung des Straßenbegleitgrüns wurde dementsprechend übereinstimmend als Priorität unter den unter TOP 5.1. bis 5.4. hervorgehoben und durch weitere wesentliche Aspekte in der Diskussion unterstrichen (z.B. Obstbäume, Wildblumen, Nutzpflanzen, Wildapfelbäume, „Eichen der Welt“.) Beispielhaft ist insoweit die kommunale Grünpolitik in Paris unter Bürgermeisterin Hildago.

Zu TOP 5.4:

Nach meinem derzeitigen Informationsstand wurde im Rahmen des Baugenehmigungsverfahren ADAC, Königinstraße 9 (Achtung: Hausnummer berichtigt, Nr. 13 war ein Versehen meinerseits) im Vorgarten zwei Feuerwehraufstellflächen „genehmigt“. Der Vorgarten ist im Bebauungsplan Nr. 280 vor dem Anwesen Königinstraße 9 festgesetzt; ebenso zwischen Gehweg und Fahrbahn ein Pflanzgraben, der mit einer Buchenhecke ausgestaltet war.

Die Buchenhecke des städtischen Straßenbegleitgrüns wurde bauseits beseitigt, um die Befahrbarkeit der „genehmigten“ Feuerwehraufstellflächen zu ermöglichen. Die Beseitigung des Pflanzgrabens widerspricht den Festsetzungen des Bebauungsplans Nr. 280.

Widerspruch auch zu den Zielsetzungen von Art. 30 Abs. 2 BayStrWG!!!!

Ob und inwieweit hier durch das Planungsreferat die erforderliche Befreiung von den Festsetzungen des BPlans erteilt wurde, konnte bislang nicht geklärt werden. Baureferat Gartenbau verweist auf Baureferat Tiefbau, Baureferat Tiefbau verweist an Planungsreferat. Bürgerberatung von OB Dieter Reiter wurde mit der Angelegenheit befasst.

Stellt sich die Frage, welches Referat die Zielsetzung von Art. 30 Abs. 2 BayStrWG verantwortlich durchzusetzen hat.

Konkret:

Welches Referat ist letztlich für die Entfernung der Hecke im Pflanzgraben vor dem ADAC-Anwesen Königinstraße 9 verantwortlich?

6. Aufwertung Effner-Park (Maximiliansplatz).

Vorstoß bei Mobilitätsreferat / Planung des Altstadt-Radlriings

Im Rahmen dieser Langzeit-Initiative zum „Rückbau der Max-Joseph-Straße zwischen den beiden Fahrbahnen des Maximiliansplatzes“ erfolgte eine ausführliche, aber komprimierte Darstellung im Schreiben vom 03.05.2021 KB an das Mobilitätsreferat z.H.d. Referenten Georg Dunkel. Dieses Schreiben, unterzeichnet durch PA-Vorsitzenden Detlev Sträter und Klaus Bäumler, ging in Abdruck an Baureferat / Gartenbau Florian Hochstätter und Planungsreferat Grünplanung Philipp Königer)

Bislang erhielten wir auf dieses Schreiben kein Feed-Back. Es bleibt daher zunächst offen, ob bei der aktuellen Planung des Altstadt-Radlriings von Seiten des Mobilitätsreferats „Grünes Licht für die städtebauliche Aufwertung des Gartendenkmals „Effner-Park““ gegeben wird.

Ins Auge sollte die Kontaktaufnahme mit der Initiative gefasst werden, die während der IAA 2021 die Aufwertung der Prannerstraße / Maxtor mit einer Aktion unterstrichen hat. Eine Synergie könnte den gemeinsamen Zielen dienlich sein. Bislang fehlt insoweit eine konkrete Ansprechstelle.

7. Vorschläge zum Entwurf des Quartier-Erschließungsplans / Freiraum-Quartierskonzept Innenstadt

7.1 Residenz-Hofgarten-Galeriestraße-Finanzgarten - Querung Von-der-Tann-Straße- Hahnenstraße – Schönfeldpark- Walter-Klingenbeck-Weg (Nord-Süd)

7.2 Wittelsbacher Platz – Siemenspasse – Querung Oskar-von-Miller-Ring (!) – Arkaden der Bayerischen Landesbank – Prinz-Ludwig-Straße –HFF / Hochschule f. Musik u. Theater – Königsplatz – Glyptothek – Luisenstraße – Richard-Wagner-Straße (Ost-West)

7.3 Maxburgstraße – Künstlerhaus – Querung Stachus/ Lenbachplatz (!) – Alter Botanischer Garten

7.4 Prannerstraße – Maxtor - Effnerpark (Maximiliansplatz) – Max-Joseph-Straße – Karolinenplatz – Königsplatz

Mit der Erstellung des Freiraum-Quartierskonzepts ist vom Planungsreferat Grünplanung das Büro Mahl-Gebhard beauftragt.

Grundlage dieses beauftragten Konzepts ist die vom AK Öffentliches Grün im November 2015 (!) angeregte Untersuchung zum „Historischen Grün in München. Altstadt

und Umgebung“. Am 24.02.2021 wurde im Rahmen einer Virtuellen Veranstaltung für Akteure und Interessenvertretungen der bislang erarbeitete Entwurf durch Andrea Gebhard vorgestellt.

Von Seiten des Planungsreferats wurde im Rahmen des Workshops die Bereitschaft signalisiert, Anregungen und Ergänzungen entgegenzunehmen.

Mit Schreiben vom 15.07.2021 wurden die unter TOP 7.1-7.4 aufgeführten Vorschläge eingehend begründet und dem Planungsreferat / Grünplanung übermittelt.

Es bleibt abzuwarten, in welcher Weise unsere Vorschläge vom Planungsreferat, vom Büro Mahl-Gebhard und letztlich vom Stadtrat aufgegriffen werden.

8. Landschaftsschutzgebiete:

8.1 Solln / Siemensallee (positive Entwicklung)

8.2 Englischer Garten / Königinstraße (positive Antwort Planungsreferat)

8.3 Landschaftspark Süd-West / Städt. Baumschule

Zu TOP 8.1.:

Nach jahrelangen Bemühungen, insbesondere von Dr. Anton Vogel / Interessenvereinigung Frischluftschneise nördliches Solln, Lotte Sölch, Wilfried Buchsteiner / Ü 60 aktiv für die schönste Zeit des Lebens, zeichnet sich ein Erfolg ab. Das Verfahren zum Erlaß der LandschaftsschutzVO wird vom Planungsreferat wieder in Gang gebracht. (hierzu: Beitrag von Martin Fochler, Ein Landschaftsschutzpark für den Münchner Süden in: Standpunkte 12.2020/01.2021 München und sein Urbanes Grün, S. 46).

Bemerkenswert die historische Abfolge:

Stadtratsbeschluss vom 21.07.1993 zur Einleitung des Verfahrens.

Öffentliche Auslegung des Entwurfs der Verordnung vom 12.09.2007-15.10.2007!

Es ist nicht ausgeschlossen, dass diese administrative „Bewegung“ nach langem Stillstand mit einer bürgerschaftlichen Intervention bei der Regierung von Oberbayern im kausalen Zusammenhang steht.

Zu TOP 8.2.

Aufgrund der Beratung in der AK-Sitzung v. 28.04.2021 ist ein Vorstoß beim Planungsreferat erfolgt, das Landschaftsschutzgebiet „Isarauen südlich des Isarrings“ im Bereich Englischer Garten / Königinstraße zu erweitern. Die exakte Begründung erfolgte durch AK-Schreiben vom 10.05.2021.

Sehr erfreulich: Das Planungsreferat / UNB hat relativ zeitnah mitgeteilt, dass unser Vorschlag aufgegriffen wird und das LSchG bis an die (neue) Ostgrenze der Königinstraße erweitert werden soll. Ein konkretes Zeitfenster konnte nicht genannt werden. Der Bereich Isar Mitte stehe „jedoch in der Priorität an oberer Stelle“

(Schreiben v. 11.06.2021 AZ 026-04-5.4-2021-9689-S).

Zu TOP 8.3.

Durch Grundsatzbeschluss zur Fortschreibung des Stadtentwicklungsplan (StEP 2040), vorbereitet vom Planungsreferat, sollte im Bereich des seit Jahrzehnten „in Planung befindlichen“ Landschaftspark Südwest (= Pasing – Laim – Blumenau – Hadern) eine Prüfung zur etwaigen Wohnungsbebauung eingeleitet werden.

Durch besonders aufmerksame Bürger wurde diese „städtische Initiative“, im Widerspruch zur bisherigen – wohl administrativ und politisch vergessenen – Beschlusslage des Stadtrats rechtzeitig transparent gemacht. Durch

diverse übereinstimmende Stadtratsanträge konnte eine Änderung der Vorlage des Planungsreferats im Stadtrat erreicht werden.

Quintessenz:

Es kann sich lohnen, Vorlagen des Planungsreferats, soweit sie ins Ratsinformationssystem eingestellt sind, aufmerksam zu lesen.

9. AK-Projekt: Gartendenkmäler in München

- Positive Unterstützung durch Bay. Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst sowie Dr. Irlinger (BLfD)
- Liste der 116 Objekte mit Straßennamen und Hausnummern liegt zur Auswertung vor. Der Vorschlag, auf der Grundlage dieser vom BLfD erstellten Gesamtübersicht eine Publikation zu erstellen, wurde einhellig begrüßt und unterstützt. Die Realisierung erfolgt durch eine Kooperation mit Franz Schiermeier. Finanzierung unter dem Aspekt „Schutz und Bewahrung Kulturelles Erbe“ aus den verfügbaren Mitteln des AK Öffentliches Grün.

Wer an einer Mitarbeit interessiert: bitte melden.

10. Gartendenkmal Olympiapark

- Aufnahme in Denkmalliste ist erfolgt
- 50 Jahre Olympiapark 2022;
- Thema der Jahresausstellung des Planungsreferat 2022;
- Aufnahme in die sog. Tentativ-Liste des Weltkulturerbes durch deutsche UNESCO-Kommission?
- Hans-Jochen-Vogel-Platz: Rechtswirksamkeit der Benennung am 26.07.2021 (=12 Monate nach dem Tod) Es wird zu Diskussion gestellt, durch welche Aktivitäten der AK Öffentliches Grün sich mit der Thematik einbringen kann.

Ergebnis offen; weitere Überlegungen sind erbeten.

Erneut wird darauf hingewiesen, dass der Bau der Büschl-Türme (Paketposthallen-Planung) negativen Einfluss auf die Bewerbung „Weltkulturerbe“ haben kann; dem Vernehmen nach ist vom Planungsreferat insoweit eine spezielle Sicht-Analyse in Auftrag gegeben worden.

11. Wegekonzept im Münchner Grüngürtel (Verknüpfung)

Aktivierung von Brücken (z.B. Triebstraße)

Dieser TOP wird vertagt, um von den hiermit befassten Mitgliedern notwendige Informationen einzuholen. Es ergab sich am Rande dieses TOPs eine engagiert geführte Diskussion über das Für und Wider der Teerung von Fuß- und Radwegen, speziell im Bereich der östlichen Isarhangkante. Dabei wurde auch die barrierefreie Erreichbarkeit von Giesing / Harlaching zur Isar und den Isarauen problematisiert.

12. Finanzgarten

Runder Tisch (SV, Baureferat, BStMELF und Bayer. Staatskanzlei)

Konkrete Vorschläge zur Aufwertung: Auf Grund der Sommerpause konnte hier noch kein konkreter Fortschritt erzielt werden.

Aktuell: Das Denkmalnetz Bayern hat am Samstag, 18.09.2021, seine Jahreskonferenz 2021 in München abgehalten. Abschluss-Treffen der Teilnehmer von drei Exkursionen (Giesing, Schwabing und Maxvorstadt) in Form

eines corona-abgesicherten Picknicks im Finanzgarten. Kurzvortrag von Klaus Bäumler über die abgewehrte Konzertsaalplanung und die aktuellen Bestrebungen zur Aufwertung. Informationsmaterial (München und sein Urbanes Grün) verteilt.

13. Tag des Offenen Denkmals Sonntag, 12.09. 2021

Exkursion Eggarten; Kooperation mit Martin Schreck und H.G. Schön
Anfrage bei Büschl-Gruppe läuft

Das Münchner Forum hat auf Initiative des AK Öffentliches Grün zum Tag des Offenen Denkmals die Exkursion „Eggarten“ bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz angemeldet. Die DGGL Südbayern konnte erfreulicher Weise als Kooperationspartner gewonnen werden. In Gesprächen mit den Vertretern der Büschl-Gruppe konnte Klaus Bäumler deren Zustimmung zur Begehung der Wege herbeiführen.

Die Vorbereitung war angesichts der unsicheren Pandemie bedingten Hygienesituation diffizil.

An den vier Führungen (jeweils zwei von Martin Schreck / BI Eggarten und H.G.Schoen / MüFo) nahmen über 200 Personen teil.

Ein großes Dankeschön an Martin Schreck und H.G. Schoen auch auf diesem Weg.

14. Aktivitäten im Begleitprogramm zur IAA 2021

Kooperation mit BN Kreisgruppe München

Die beabsichtigte Kooperation mit dem BN Kreisgruppe München hat sich zerschlagen. Der große Info-Point der am Stachus / westlich des Karlstores / aufgebaut werden sollte, konnte nicht realisiert werden. Der Genehmigungsprozess war außerordentlich schwierig und zeitaufwendig. Aus „Grundsatz-Erwägungen“ sollte nur ein knapp bemessenes Zeitfenster genutzt werden dürfen.

Vor diesem Hintergrund stand für den BN der Aufwand an Kosten und ehrenamtlichen Engagement verständlicher Weise nicht mehr in der notwendigen Relation.

Im Rückblick auf die IAA 2021 ist zu konstatieren: Die Großzügigkeit der Stadt und des Freistaats Bayern die besten Münchner High-lights des Öffentlichen Raums den IAA-Veranstaltern zu überlassen steht in keinem Verhältnis zur peniblen Genehmigungspraxis der Stadtverwaltung für Events der kritischen Bürgerschaft.

15. Publikationen

- Standpunkte-Ausgabe: München und sein Urbanes Grün; Nachdruck ist erfolgt.
- **Multiplikatoren-Exemplare für Mitglieder des AK Öffentliches Grün** sind verfügbar in der GS für folgende Publikationen:
 - Edition August Blössner, Verhandlungen und Planungen zur städtebaulichen Entwicklung der Stadt München von 1871-1933
 - Planungsreferat / Grünplanung / C. Rädlinger / F. Schiermeier, Historisches Grün in München. Altstadt und Umgebung
 - Standpunkte-Ausgabe: Plätze – Passagen – Arkaden
- **Wichtige Neuerscheinung:**
Gärten im Klimawandel. Herausforderungen, Konzepte, Perspektiven.
Themenbuch 16 der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL), 2021 Berlin; enthält Beitrag von Prof. Stephan Pauleit.

16. AK Tätigkeitsbericht 2020/2021 (Sitzung Programmausschuss, Mo, 25.10.2021)

Der Tätigkeitsbericht 2020/2021 des AK Öffentliches Grün, bestimmt als Information für die Programmausschusssitzung am 25.10.2021 und die Mitgliederversammlung des Vereins am 06.10.2021 wurde in Kooperation von Klaus Bäumler und Martin Fochler erstellt und den Mitgliedern und Interessenten des AK vorab zugeleitet.

17. AK Arbeitsprogramm 2020/2021

Hinsichtlich des Arbeitsprogramms 2020/2021 wird auf den obigen TOP 16 verwiesen.

18. Offene Punkte aus der AK-Sitzung vom 28.04.2021

Sollten bestimmte Themen noch aufgerufen werden, bitten wir um entsprechende Hinweise.

19. Termine des AK Öffentliches Grün

Neuer Termin wurde noch nicht festgelegt. Termin für eine AK-Sitzung – entweder face-to-face oder virtuell - ist in der ersten Hälfte des Novembers ins Auge gefasst. Anmeldung von Themen ist erbeten.

gez.
Klaus Bäumler
baeumler@maxvorstadt.net

Protokoll der 2. virtuellen Sitzung, Mittwoch, 28.4.2021, 17.30 – 19.30 Uhr

0. Vorbemerkung: Besonderer Dank an Martin Fochler, der die technische Vorbereitung übernommen hatte.
11 Teilnehmende, entschuldigt waren H. Danner und V. Fischer-Horns.

Ergebnisprotokoll

1. Begrüßung

2. Ergänzungen zur Tagesordnung ergeben sich aus den TOPs 19-26.

3. Protokoll der Sitzung vom 04.02.2021 wurde genehmigt.

4. Golfplatz Hinterbrühl / Thalkirchen

Nach dem gegenwärtigen Sachstand befassen sich Baureferat, Kommunalreferat, Referat für Bildung und Sport, Planungsreferat, Referat für Klima- und Umweltschutz mit der Materie. Das aktuelle Schreiben an OB Dieter Reiter nebst Anlagen wurde allen Mitgliedern des Stadtrats, ReferentInnen und Mitgliedern des BA 19 zugeleitet. Der Vorgang ist auch bei der Regierung von Oberbayern anhängig.

Antwort steht noch aus. Es soll eine Stadtratsvorlage – nicht vor der Sommerpause – erstellt werden. Behandlung des Stadtratsantrags von Brigitte Wolf u.a. steht noch aus. Thematisiert wird die Fällung von zahlreichen Eschen im Bereich des Golfplatzes und darüber hinaus. Frau Burkhard-Keller stellt detailliert die Ursachen des Eschentriebsterbens und die Folgen dar. Es soll beim Baureferat die gegenwärtige Praxis nachgefragt und insbesondere eruiert werden, in welcher Weise und mit welchen Baumarten Ersatzpflanzungen vorgenommen werden.

5. Grünanlage Adam-Berg-Straße (Stadtratsbeschluss „Grünfläche“)

Der Stadtrat hat in nicht-öffentlicher Sitzung den Tauschvertrag im Sinne des Gewerbebetriebs gebilligt. Der Begriff „öffentliche Grünanlage“ taucht in der Beschlussvorlage nicht auf. Die Tauschfläche, die als Ersatz für das städtische Grundstück, das als öffentliche Grünfläche gewidmet ist, in das Eigentum der Stadt übergeht, wird ausdrücklich als Vorbehaltsfläche für eine künftige Bebauung deklariert.

6. Ausweisung des Landschaftsschutzgebiets Solln / Siemenspark / Siemensallee

Das aus verschiedensten Gründen über lange Zeit nicht betriebene Verfahren zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebiets wird vom Planungsreferat fortgeführt. Die bürgerschaftliche Intervention bei der Regierung von Oberbayern, mit der die Verfahrensdauer gerügt wird, zeigt offenbar faktische Wirkung.

7. Erweiterung des Landschaftsschutzgebiets im Bereich Englischer Garten / Königinstraße

Durch den Rückbau der Königinstraße zu Beginn der 1990-er Jahre wurde der Englische Garten nach Westen zwischen Veterinärstraße und Von-der-Tann-Straße erweitert. Die bisherige Grenze des LSchGebiets verläuft an der alten östlichen Begrenzung der in der NS-Zeit auf 30 m aufgeweiteten Königinstraße.

Die Forderung, den räumlichen Geltungsbereichs der LSchVO „Isarauen südlich des Isarrings“ dem gegenwärtigen reduzierten Profil der Königinstraße anzupassen, wurde mit Schreiben vom 10.05.2021 als Initiative des AK beim Planungsreferat eingebracht.

Das Planungsreferat LBK UNB hat bereits positiv geantwortet (Schreiben vom 11.06.2021). Angesichts der „begrenzten personellen Kapazitäten“ kann aber keine konkrete Aussage über die Novellierung der VO getroffen werden. „Der Bereich Isar Mitte ist jedoch in der Priorität an oberer Stelle“.

8. Initiative „Gesundheitsgarten“ im Siemenspark

Das Anliegen, innerhalb des Siemensparks einen „Gesundheitsgarten“ oder auch „Therapiegarten“ zu schaffen, wird angesichts der vielfältigen Interessensbekundungen und Nutzungsansprüche mit Zurückhaltung diskutiert. Zunächst wird vom AK von einem positiven Votum abgesehen.

9. Konzeption für Baumpflanzungen im Bereich Trudering (Herbert Danner)

Die Münchner Bezirksausschüsse wurden aufgefordert, aufgrund ihrer speziellen Ortskenntnisse Vorschläge für

Baumpflanzungen zu erarbeiten. Es bestand Übereinstimmung, dass der für den Stadtbezirk Trudering erarbeiteten Konzeption hervorragende Qualität zukommt.

10. Anregungen zum Quartiersschließungskonzept Altstadt und Umgebung

Auf der Basis der vom AK Öffentliches Grün im November 2015 angeregten Untersuchung mit dem Ziel einer selbständigen Publikation zum „Historischen Grün in München. Altstadt und Umgebung“ hat das Planungsreferat ein Quartiersschließungskonzept Altstadt und Umgebung beauftragt. Erstellt wird dieses Konzept durch Andrea Gebhard vom Büro Mahl & Gebhard. Der Entwurf wurde im Rahmen eines „Virtuellen Workshops“ zur Diskussion gestellt. Von Seiten des Planungsreferats / Grünplanung besteht Offenheit, Anregungen und Ergänzungen vom AK Öffentliches Grün entgegenzunehmen.

In der Nachfolge von Frau Hutter-von Knorring ist Philipp Königer als neuer Leiter der Grünplanung bestellt worden. **Ergänzungsvorschläge werden für die nächste Sitzung des AK Öffentliches Grün von KB vorbereitet.**

11. Aufwertung Finanzgarten, Neugestaltung Parkplatz Landwirtschaftsministerium und Baustelle Altstadttring-Tunnel, Beleuchtung des neuen Wegs

Mit Blick auf die aktuellen Arbeiten erscheint es angezeigt, bereits jetzt mit den zuständigen Verwaltungen Kontakt aufzunehmen, um mit ihnen die überfälligen Aufwertungsmaßnahmen abzustimmen.

12. Weltkulturerbe Olympiapark

Seit langem wird die Aufwertung des Olympiaparks als Weltkulturerbe verfolgt. Als nächster Schritt soll die Aufnahme in die sog. Tentativ-Liste erfolgen. Wichtiges Datum in diesem Zusammenhang ist das Jahr 2022. Aus Anlass „50 Jahre Olympiapark“ werden vielfältige Aktivitäten der Stadt München mit einem breiten Spektrum geplant. Auch das Motto der Jahresausstellung 2022 des Planungsreferats ist auf das Jubiläum „Olympiapark“ abgestimmt.

Wolfgang Czisch weist mit Nachdruck daraufhin, dass die sog. Büschl-Türme im Rahmen des Bewerbungsverfahrens zum Weltkulturerbe „Olympiapark“ negative Wirkung haben können.

13. „Straßenbegleitgrün als Langgraswiese“

Stellungnahme Baureferat vom 06.04.2021 zu BA 3-Antrag vom 12.01.2021 Nr. 20-26 / B 01669)

Im Rahmen dieses BA-Antrags nimmt das Baureferat auf einschlägige Anträge der ÖDP und der Grünen/RL Bezug, die mit Bau-R-Schreiben v. 26.10.20201 behandelt wurden. Resultat: Für die Entwicklung und Pflege von Langgraswiesen und Blühflächen im bestehenden Straßenbegleitgrün läuft derzeit ein Pilotversuch. Mähhäufigkeit, ökologische Wirksamkeit und Kostenrelevanz sind Gegenstand dieses Versuchs.

Grundlage ist die vom Stadtrat am 19.12.2018 beschlossene „Biodiversitätsstrategie München“, speziell das Handlungsfeld 10. Grünflächen sollen so naturnah wie möglich angelegt und gepflegt werden. Auf Flächen mit geringer Nutzungsintensität innerhalb öffentlicher Grünflächen sollen alle Potenziale genutzt werden, um den Anteil naturnaher Wiesen zu erhöhen.

Anmerkung: Der Beschluss ist speziell für das 140.000 qm große städtische Areal, verpachtet als Golfplatz, einschlägig!

Ökologische Aufwertung des Straßenbegleitgrüns wurde auf der Grundlage des Volksbegehren in Art. 30 Abs. 2 Bayer. Straßen- und Wegegesetz gesetzlich abgesichert.

Anmerkung: Auch der Königsplatz ist als Straßenbegleitgrün im Sinne von Art. 30 Abs. 2 BayStrWG eingestuft !!

In der Diskussion wird betont, dass bedingt durch die Klimaveränderung auch das Bewässern von Straßenbegleitgrün (einschließlich Bäumen) intensiviert werden muss. Wesentlicher Aspekt: Straßenbegleitgrün und öffentliche Grünanlagen sind vor Infrastruktureinrichtungen zu schützen. Jeder Quadratmeter Grün zählt.

14. Verbindung Praterinsel – Schwindinsel

Initiative BA Au-Haidhausen

Die Verknüpfung der Isarinseln von der Corneliusbrücke im Süden über Museumsinsel – Vater-Rhein-Brunnen – Praterinsel zur Schwindinsel im Norden ist eine wesentliche Forderung des Isarplans. Dieses Planungsziel ist auch in den Eckdaten der Aufstellungsbeschlüsse für den Bebauungsplan „Praterinsel“ abgesichert.

Bei der Schwindinsel handelt es sich um eine öffentliche Grünanlage; die Vernetzung öffentlicher Grünanlagen (hier also Praterinsel mit Schwindinsel) ist hochrangiges städtebauliches Ziel. Die aktuelle Initiative des BA Au-Haidhausen wird vom AK Öffentliches Grün positiv gewürdigt (vgl SZ Nr. 43 v. 22.02.2021, Nr. 33 v. 08.02.2019).

Die Aufwertung der öffentliche Grünanlage Schwindinsel sollte auch mit Blick auf den 150. Todestag des Namensgebers (Moritz Schwind gest. 1871) angegangen werden (z.B. Wiederaufstellung des Denkmals, das derzeit im Schulhof der Schwindschule disloziert „abgestellt“ ist).

15. Philharmonie Sendling („Isarphilharmonie“ und „HP 8“)

Aktuelle Maßnahmen im Flaucher: Umsetzung des Parkpflegewerks

Der ausgelobte Wettbewerb zur Namensfindung des Gas-teig-Interimsquartiers in Sendling ist abgeschlossen. Die Namensgebung fand in nicht-öffentlicher Sitzung statt. „Sendling wird zum künstlerischen und kreativen Zentrum des Münchner Südens“. Es ist davon auszugehen, dass die Interimsnutzung des Areals (Eigentümer Stadtwerke München) dauerhaft Bestand haben wird.

Der BA Sendling fordert daher zu Recht die offene virtuelle Diskussion eines Quartiers- und Verkehrskonzepts (Antrag vom 01.03.2021).

Der AK Öffentliches Grün hat wiederholt auf die notwendige Verknüpfung mit dem Fuß- und Radwegsystem des angrenzenden Flaucher-Parks hingewiesen. Entsprechende Aussagen sind im Parkpflegewerk Flaucher enthalten.

Im Rahmen des Wasserrechtsverfahren für das Isarwerk III, dessen Konzession zum 31.12.2011(!) ausgelaufen ist, wurde die Forderung auf Wiedereröffnung der Straße am linken Ufer des Großen Stadtbachs gestellt. Das beim RKU seit 2011 anhängige Verfahren wurde bislang erkennbar nicht fortgeführt.

Auch der BA 6 hat die Öffnung der ehemaligen Werksunterführung, die das SWM-Gelände nördlich und südlich

des Mittleren Rings verbindet, gefordert. Die SWM sind in der Pflicht!

16. Projekt Menterschwaige

Diverse Initiativen aus dem Stadtrat zu Gunsten des Projekts

Die aktuellen Baupläne für die Traditionsgaststätte am Isarhochufer haben umfassende politische Unterstützung aus dem Stadtrat erhalten. Die LBK hatte sich grundsätzlich „auf eine Klausel im Grundbuch bezogen, die eine Bebauung des Geländes verbietet.“

Es ist eine offene Frage, ob und inwieweit die LBK dem politischen Druck aus dem Stadtrat standhält.

Auch der örtliche BA unterstützt das Projekt. Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner ist Mitglied des BA Harlaching.

Es ist nicht auszuschließen, dass im weiteren Verlauf die zu Gunsten der Stadt München eingetragene persönlich beschränkte Dienstbarkeit durch Zusammenwirken von Kommunalreferat / Planungsreferat / Wirtschaftsreferat gelöscht wird.

Zunächst wird vom Bauherrn „Ocoon real estate“ ein neuer Bauantrag eingereicht.

Die SZ hat sich in ihrer Berichterstattung ungewöhnlich intensiv mit dem Projekt beschäftigt:

SZ vom 16.04.2021 Nr. 87 „Nein zum Neubau“,

SZ vom 21.04.2021 Nr. 91 „Grün-Rot setzt sich für Menter-schwaige ein“

SZ vom 22.04.2021 Nr. 92 „Ein Biergarten wird zum Politikum“

SZ vom 24./25.04.2021 Nr. 94 „Könige, Künstler und viel Klatsch“:

.... die drei großen Parteien im Stadtrat sind sich einig, dass eine gütliche Lösung für den Gutshof möglich sein muss. So ein Biergarten möchte man meinen, müsste doch auch die Anfechtungen der Lokalbaukommission wegstecken können.“

SZ vom 28.04.2021 Nr. 97: „Lichtblick für die Menter-schwaige“:

„Die LBK hatte den Antrag ... abgelehnt, was offenbar nur aufgrund von Missverständnissen im Verfahren ohne direkte Aussprache geschah“.

17. Sommerstraßenprojekte 2021

„Sommerstraßen kehren in diesem Jahr zurück“. In der RathausUmschau vom 29.04.2021 Nr. 81/2021 wird unter diesem Aufmacher über die Umsetzung des erfreulichen Beschlusses des Mobilitätsausschusses vom 09.12. 2020 („Saisonale Stadträume“) berichtet. Es sind vier Spielstraßen und sechs verkehrsberuhigte Bereiche geplant. Das Baureferat stellt über 100 Pflanzgefäße mit Blumen und Palmen sowie Sitzgelegenheiten zur Verfügung.

Auch das bereits sehr erfolgreiche Projekt „Großer Grünwaldpark“ im Bereich der Südlichen Auffahrtsallee erfährt 2021 eine Neuauflage.

Es ist zu hoffen, dass daraus mit Unterstützung des BA Nymphenburg eine permanente Erweiterung des Grünwaldparks erfolgt.

Angesichts des hohen Stellenwerts des Öffentlichen Raums – gerade in den Zeiten des Lockdowns – sollte die positive Idee der „Sommerstraßenprojekte“ ohne Denkbarrieren als permanente Einrichtungen in Erwägung gezogen werden.

Dies gilt um so mehr als aktuell über Sperrung der Ludwigstraße an den Wochenenden vom Odeonsplatz bis zum Siegestor nachgedacht wird.

Für temporäre Projekte ab dem Jahr 2022 endet die Antragsfrist jeweils am 31.12. des Vorjahres.

18. Historisches Grün: Pfarrgarten St. Margaret, Sendling, Gartendenkmal (Antrag BA 6)

Im Zusammenhang mit den Bauwünschen des Ordinariats hat der BA 6 Sendling die Aufnahme des Pfarrgartens in die Denkmalliste angeregt.

19. Konzept Gesunde Stadt

(Arbeitskreis „Gesunde, lebenswerte Stadt“, G. Preuss-Bayer, C. Haberland, M. Ernst)

Der Arbeitskreis hat zusammen mit dem Gesundheitsladen ein Gesamtkonzept entwickelt. Ziel ist ein integrativer Umwelt-, Klima-, Hitze- und Gesundheitsschutz in München. Das Konzept wurde der Stadtspitze (OB und Bürgermeisterinnen) sowie den Spitzen der einschlägigen Referate übermittelt.

Eine erste Gesprächsrunde fand bei Bürgermeisterin Habenschaden statt, an der auch die Referentin des RKU teilgenommen hat. Die Gespräche sollen im Herbst fortgeführt werden.

Das urbane Grün und der öffentliche Raum stellt eine wichtige Schnittmenge mit den Aktivitäten des AK Öffentlichen Grün dar.

20. Naturerfahrungsräume im BauGB und Bundesnaturschutzgesetz

Im Bundesnaturschutzgesetz findet sich in § 1 Abs. 6 folgende Regelung:

„Freiräume im besiedelten und siedlungsnahen Bereich einschließlich ihrer Bestandteile wie Parkanlagen, ... Naturerfahrungsräume ... sind zu erhalten und dort, wo sie nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind, neu zu schaffen.“

Bei der Novellierung des BauGB durch das „Baulandmobilisierungsgesetz“ wird in § 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB vor dem Wort „Dauerkleingärten“ das Wort „Naturerfahrungsräume“ eingefügt.

Aus städtebaulichen Gründen können künftig „Naturerfahrungsräume“ festgesetzt werden. (Hinweis von Hans-Joachim Schemel).

21. Münchner Gartenkunst 1825 – 1945:

Diese Publikation, herausgegeben von Prof. Iris Lauterbach, ist in der Ausgabe der Standpunkte „München und sein Urbanes Grün“ besprochen.

22. Öffentliches Grün und Großveranstaltungen

IAA, UEFA Fussball EM 2020, Filmfest 2021, „Bayern spielt“ im Englischen Garten

Um die Attraktivität von Großveranstaltungen zu fördern, wird von den Promotion-Agenturen verstärkt die Nutzung des Urbanen Grüns angestrebt

(z.B. SZ v. 27.04.2021 Holprige Werbetour, Ärger wegen der Benutzung historischer Gebäude und Plätze.

In diesem Zusammenhang muss auf die „Internationale Charta zum Schutz des Historischen Grüns“ hingewiesen werden, die vor vierzig Jahren am 21.05.1981 in Florenz

von ICOMOS-IFLA verabschiedet wurde.

Die Charta regt einen behutsamen Umgang mit den Kulturwerten des Historischen Grüns an.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Englischen Garten sind derartige Veranstaltungen nur mit besonders hohem Aufwand für Sicherheits- und Hygienekonzepte zu realisieren.

23. Tucherpark

Die Entwicklung im städtebaulich empfindlichen Bereich zwischen Englischem Garten und der Isar bedarf großer Aufmerksamkeit und Wachsamkeit. Die vom Erwerber („Hines als operativer Entwickler vor Ort“) beabsichtigte Umgestaltung ist unter wesentlichen Aspekten zu hinterfragen. (vgl. u.a. SZ v. 28.04.2021 Nr. 97)

Es besteht Übereinstimmung, dass durch den AK Öffentliches Grün eine Begehung des Areals erfolgt – vorausgesetzt, dass die Hygieneregulungen dies zu lassen.

24. Achse Hauptbahnhof – Laim – Pasing (HLP)

Wolfgang Czisch bringt u.a. in Erinnerung, dass im Rahmen der Grundsatzbeschlüsse zur städtebaulichen Entwicklung der Achse HLP über den jetzt realisierten „Arnulfsteg“ hinaus mehrere Übergänge über das Areal vorgesehen sind. Im Zusammenhang mit den Planungen zur Paketposthalle (Büschl-Türme) sind diese Verknüpfungen für Radler und Fußgänger neu zu diskutieren. Ebenso ist die ursprünglich geplante Radwegverbindung in Ost-West-Richtung parallel zum Gleisbereich endlich zu realisieren.

Angesprochen wird in diesem Zusammenhang, dass der Grünraum des Hirschgartens keinesfalls als Kompensationsfläche für die möglichen Gründefizite des Projekts Paketposthalle genutzt werden darf.

25. Klimawandel und Anpassung der Bepflanzung in der Fußgängerzone

Auf diese Problematik weist Peter Arnold hin. Die Felsenbirne in den großen Pflanzgefäßen der Sendlinger Straße sei als „Grüner Sonnenschirm“ besonders geeignet und sollte verstärkt gepflanzt werden.

26. Baumpflanzung in der Maximilianstraße

Die Abendzeitung (05.02.2021) berichtete über einen Antrag von Rot-Grün die Maximilianstraße und den Max-Joseph-Platz aufzuwerten. Ziel ist es u.a. durch Entfernung der Parkplätze in der Maximilianstraße Raum für Radler und Bäume zu schaffen. Ein Drittel der Parkplätze soll noch im Jahr 2021 entfallen. Hintergrund ist die Fertigstellung der Tiefgarage am Altstadtring.

Schon allein wegen der Spartensituation in der Maximilianstraße ist die Baumpflanzung in diesem Bereich problematisch.

Priorität sollte die Umgestaltung des Max-Joseph-Platzes haben.

Die Entscheidung über den Vorschlag des ehemaligen Stadtheimatspflerger Goergens sollte durch das nunmehr zuständige Mobilitätsreferat zeitnah herbeigeführt werden.

gez. Klaus Bäumler

Protokoll der 1. virtuellen Sitzung, Donnerstag, 4.2.2021, 17.30 – 19.00 Uhr

0. Begrüßung und Dank an Martin Fochler

(Technische Durchführung und Vorbereitung: Martin Fochler)

1. Termine für 2021

Es besteht Übereinstimmung, dass im Jahr ca. vier Sitzungen abgehalten werden sollen.

2. 2. Arbeitsprogramm 2021

Bisherige Projekte des Jahres 2020 und früher werden weiterverfolgt mit folgenden Schwerpunkten:

Themen der Grundsatzarbeit:

Koalitionsvereinbarung und die Aussagen zum Urbanen Grün

Digitalisierung des Grünanlagenverzeichnisses einschließlich des topographischen Umgriff der Grundstücke mit Maßstabsangabe

Namensgebung für öffentliche Grünanlagen

Rechtliche Qualität und rechtlicher Schutz von öffentlichen Grünanlagen

Abgrenzung Straßenbegleitgrün / Öffentliche Grünanlagen

Baumkataster

Transparenz von Parkpfliegerwerken

Umgang mit Gartendenkmälern

Quartiersentwicklungskonzept Innenstadt (Planungsauftrag: Andrea Gebhard)

Aufwertung von öffentlichem Grün:

Großer Grünwaldpark,

Fusion Südpark – Sendlinger Wald,

Königsplatz, Maximiliansplatz / Effnerpark,

Herzog-Wilhelm-Anlage,

Schmederer-Park (Kronepark),

Finanzgarten (Parkplatz Ministerium, Wiederherstellung nach Tunnelsanierung)

Marstallplatz

Umgang mit öffentlichem Grün

Adam-Berg-Straße,

Parkgarage Tierpark,

Alter Botanischer Garten (Fan-Meeting-Point),

Praterinsel / Schwindinsel,

Infrastruktureinrichtungen in öffentlichen Grünanlagen

Rückgewinnung von öffentlichem Grün:

Wiederherstellung des Hinterbrühler Parks, Auflassung des Golfplatzes, keine Verlängerung des Pachtvertrags

Freihaltung von Frischluftschneisen:

Landschaftspark Süd-West mit Baumschulen-Areal

Ausweisung von Landschaftsschutzgebiet Solln Siemensallee / Siemenspark

Verknüpfung und Optimierung der Zugänglichkeit von Grünanlagen:

Braunauer Eisenbahnbrücke,

Giesingerberg Brücke,

Achse Hauptbahnhof-Laim-Pasing

3. Standpunktausgabe 12/2020/1.2021: „München und sein Urbanes Grün. Historie – Fakten – Projekte – Initiativen“

Diese Ausgabe hat im Printformat einen außergewöhnlichen Umfang von 64 Seiten. Besonders Lob an unsere Projektmanagerin Caro Klotz in der GS. Die Printauflage beträgt 500 Exemplare und fand großen Anklang. Finanzierung des Drucks und des besonderen Aufwands erfolgte durch das eigenständige Budget des AK. Printexemplare können noch bei der GS abgeholt werden.

4. Koalitionsvereinbarung und das Urbane Grün

Die Koalitionsvereinbarung ist partiell abgedruckt auf S. 11/13 der o.g. Standpunktausgabe. Die Diskussion soll fortgeführt werden. Erörtert wurde die Kernaussage: „Alle Grünflächen, die wir vor Bebauung schützen wollen, werden flächenmäßig noch 2020 bilanziert. Die bilanzierte Grünfläche wird erhalten, weder bebaut noch für andere Infrastrukturmaßnahmen verwendet“.

Herbert Danner hat dazu mitgeteilt, dass diese Bilanzierung aus Zeitgründen (Korona) im Jahr 2020 nicht erfolgen konnte und für 2021 vorgesehen ist. Aufgeworfen wurde die Frage, nach welchen Kriterien diese Bilanzierung erfolgen und welche rechtliche Qualität diese Bilanz haben soll. In welchen partizipativen Formaten erfolgt die Bilanzierung?

Insoweit soll bei den Fraktionen der Koalitionsvereinbarung nachgefragt werden.

Aus Zeitgründen noch nicht erfolgt.

5. Wiederherstellung des Hinterbrühler Parks (Beendigung des Pachtvertrags mit dem Golfclub)

Zum Sachstand: Beitrag von KB auf S. 27-29 der o.g. Standpunktausgabe. OB Dieter Reiter hat auf Schreiben vom 22.06.2020 noch nicht geantwortet (Stand 24.04.2021).

Auch die Regierung von Oberbayern hat auf Schriftsatz vom 19.08.2020 nicht geantwortet. Aus dem Kommunalreferat wurde bekannt, dass Nachforschungen bei Baureferat, Planungsreferat und RKU laufen. LBK hat auf die Bedeutung von Biodiversitätsbeschlüssen und des Konzepts Freiraum 2030 hingewiesen.

Erneuter Vorstoß bei OB durch Schreiben vom 20.04.2020 erfolgt.

6. Umgang mit dem Campingplatz Thalkirchen

Kommunalreferentin Kristina Frank beabsichtigt, das Areal an einen Investor im Erbbaurecht zu vergeben. Sanierung erfordert einen Aufwand von ca. 12 Millionen Euro. Wirtschaftsreferent Clemens Baumgärtner votiert gegen die Privatisierung.

Die Privatisierungspläne finden wohl keine Zustimmung im Stadtrat (SZ vom 13.04.2021).

7. Gartendenkmäler in München

Wichtig der Beitrag von KB in Standpunkt-Ausgabe Urbanes Grün. S. 59 „Kindergarten“ als „Gartendenkmal“. Bezug: Landtags-Drucksache 18/5647 vom 20.03.2020. Aufrufbar auf der Website des Landtags.

Für den Stadtbereich München gibt es 126 Datensätze im Fachinformationssystem des Landesamts für Denkmalpflege mit Bezug zu den Stichworten „Garten“ und „Park“. Die dem Landtag übermittelte Antwort der Staatsregierung auf die Anfrage von Christian Hierneis MdL und Dr. Sabine Weigand MdL hat erstaunliche Ergebnisse. Das bloße Auftauchen der Worte wie „Kindergarten“, „gartenseitige Kolonnade“, „Gartentor“, „Biergarten“, „Vorgarten“, „Ladenzeile in der Parkstadt Bogenhausen“ machten das jeweilige Objekt erheblich im Sinne der parlamentarischen Anfrage nach der Zahl der Gartendenkmäler.

Eine detaillierte Untersuchung der 126 Datensätze für den Münchner Bereich hat hohe Dringlichkeit. Das Procedere ist zu klären.

8. Dokumentation „Historische Grün in München. Altstadt und Umgebung“ Hrsg. Planungsreferat Grünplanung, Autoren und Gestaltung: Christine Rädlinger und Franz Schiermeier

Diese vorbildliche Dokumentation zu diesem Querschnittsthema hat enorme Resonanz in der Bürgerschaft, in den Fachkreisen und auch in diversen Referaten der Stadtverwaltung. Die Initiative des AK Öffentlichen Grüns wurde von Stadtbaurätin Elisabeth Merk erfreulich realisiert.

Die Dokumentation kann im Netz aufgerufen werden. Printexemplare wurden KB vom Planungsreferat überlassen, werden in der GS des MüFo deponiert und können dort nach Terminvereinbarung abgeholt werden. Versendung durch KB scheiterte aus Zeitgründen.

9. Aufwertung Effner-Park / Maximiliansplatz / Max-Joseph-Straße

Es liegt eine positive Stellungnahme des Planungsreferats vor. Kontakt mit dem Gartenbau-Chef Florian Hochstätter ergab, dass auch dort die Projekt-Idee positiv aufgenommen wird. Weitere Fühlungnahme mit BA 1 (Vorsitzende) ist ergebnisoffen erfolgt. Im BA 1 gibt es eine Initiative auch die Prannerstraße aufzuwerten.

Erneuter Vorstoß bei Baureferat unter Bezug auf das Format „Quartiersentwicklungskonzept“ ist dringlich. Vgl. TO vom 26.04.2021

10. Aufwertung des Gartendenkmals „östliche Eschenanlage zwischen Ottostraße und Maximiliansplatz zwischen IHK und Braun & Schneider-Block

Ein überraschender Fund in den Beschlüssen zum Bebauungsplan Nr. 2082 a (Katharina-von-Bora-Straße, früher Meiserstraße 8), der das Wohnungsbau-Projekt der SWM auf dem ehemaligen Heizkraftwerksareal ermöglicht. Aufschlußreich der Durchführungsvertrag: Wegen der Dichte der Bebauung ist auf dem SWM-Areal keine ausreichende und angemessene Grün- und Freiflächenversorgung möglich. Deshalb sind Aufwertungsmaßnahmen auf der „östlichen Eschenanlage“ durch die Stadt durchzuführen auf Kosten der SWM.

Die SWM leisten einen Kostenbeitrag von 74.700 Euro für die Aufwertung der öffentlichen Grünfläche, der dem ursprünglichen Bedarf an öffentlicher Grünfläche von 996 qm entspricht (§ 4 des Vertrags).

Angesprochen wird, dass kein einziger Quadratmeter mehr Öffentliches Grün geschaffen wird. Der Grundstückswert zur Schaffung von rund 1000 qm Öffentliches Grün bleibt

bei dieser Berechnung außer Ansatz.

Quasi ein Privileg für die SWM, wenn sie nur einen Beitrag für den „Umbau der Bewegungsflächen“ und die „Verbesserung der Erholungseinrichtung“ zu zahlen hat.

Dieses Procedere wird in der Diskussion sehr kritisch gesehen.

Die Fühlungnahme mit dem Chef des Gartenbaus Florian Hochstätter hat ergeben, dass beabsichtigt ist, den Bestand des Gartendenkmals „Eschenanlage“ aufzunehmen und erst dann über die durchzuführenden Aufwertungsmaßnahmen zu entscheiden. Die Untere Denkmalschutzbehörde und das BLfD sind einzubinden.

Wichtiger Annex:

Im Stadtratsbeschuß v. 24.09.2014 Nr. 14-20 / V 01704 (Bebauungsplan Nr. 2082a Einleitungsbeschuß) findet sich eine bemerkenswerte Einstufung der Grün- und Freiraumplanerischen Situation in näherem Bereich des Planungsgebiets:

„In der näheren Umgebung erstrecken sich die weitläufigen Anlagen des Königsplatzes, des Maximiliansplatzes und des Karolinenplatzes, die einen repräsentativen Charakter besitzen und als Erholungsflächen nur bedingt nutzbar sind. Der Alte Botanische Garten mit seinen Spielflächen befindet sich ca. 150 m südlich, wird bereits sehr stark benutzt und keine weiteren Kapazitäten.“

Anzumerken ist, dass der gesamte Königsplatz als allgemeine Grünfläche ausgewiesen ist, von der Stadt München aber lediglich als Straßenbegleitgrün eingestuft wird. In Zeiten des Lock-Down zeigt sich, dass bereits die derzeitige Aufenthaltsqualität des Königsplatzes effektiv genutzt wird. Deshalb sollte der Status „Öffentliche Grünanlage“ für den gesamten Königsplatz angestrebt werden.

11. Bebauungsplan „Orleanshöfe“ Nr. 1956; Auslegung vom 16.04.-18.05.2021

Derzeit läuft das Bebauungsplanverfahren für die Bebauung des Bahnhofsareals südlich der Orleansstraße im Anschluss an den Ostbahnhof.

Auch hier ist beabsichtigt, das Defizit an öffentlichem Grün und Erholungsflächen zu kompensieren. Als Kompensationsfläche ist der Hypopark vorgesehen.

Auch hier gilt das oben unter TOP 10 gesagte.

Der Bezirksausschuss Au-Haidhausen hat sich in der Vergangenheit bereits gegen eine derartige Kompensation – erfolglos – ausgesprochen und die Realisierung von Freiflächen im Planungsgebiet selbst gefordert.

Einwendungen können bis zum 18.05.2021 erhoben werden.

Virtueller Erörterungstermin: Donnerstag, 29.04.2021

Vergleichbares Problem: Büschel-Türme / Paketposthalle und etwaige Kompensation im Bereich Hirschgarten???? Hochaktuelle Konstellation!

12. Edition August Blössner, Verhandlungen und Planungen zur städtebaulichen Entwicklung der Stadt München 1871-1933, Hrsg. Klaus Bäumler & Martin Fochler

Der AK Öffentliches Grün hat diese wichtige Darstellung zur Münchner Stadtplanung aus der Sicht des in leitender Stellung im Stadterweiterungsbüro langjährig tätigen August Blössner im Franz-Schiermeier-Verlag publiziert. Die Freu-

denberger Stiftung für Kunst und Kultur ermöglichte die Drucklegung. Blössner stellt grundlegend und detailreich auch die Planung und Realisierung öffentlicher Grünanlagen dar. Der wertvolle Fundus seines Grundlagenwissens ist für die politisch-administrative Argumentation zur Erhaltung Urbanen Grüns in München eine essentielle Arbeitsgrundlage.

Es bestand Einverständnis, dass Persönlichkeiten, die im Arbeitskreis Öffentliches Grün engagiert sind, ein Multiplikatoren-Exemplar mit diesen Basis-Informationen zum Urbanen Grün unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Eine Zusendung ist leider nicht möglich, jedoch Abholung in der Geschäftsstelle nach vorheriger Terminvereinbarung.

13. Dokumentation und Katalog „50 Jahre Münchner Forum“ im Printformat

Die Ausstellung „50 Jahre Münchner Forum“ konnte im Herbst 2018 nur eine Woche im Stadtmuseum ausgestellt werden. Sie ist als Wanderausstellung konzipiert und wurde bereits in der AkademieGalerie und der U-Bahngalerie des BA 3 sowie in der VHS Giesing gezeigt. Nunmehr wird ein Teil der Ausstellung in der Sendlinger Kulturschmiede von Gabi Duschl präsentiert.

In bewährter Kooperation mit Franz Schiermeier konnte jetzt die Drucklegung des Katalogs mit finanzieller Unterstützung mehrerer Bezirksausschüsse erfolgen. Erfreulich ist, dass auch die Beiträge des AK Öffentliches Grün zur Jubiläumsausstellung auf diese Weise „überdauern“.

Einzelheiten auf der Internetseite des Franz Schiermeier Verlags.

14. Grünzug auf der Achse Hauptbahnhof – Laim – Pasing

Wolfgang Czisch erinnert daran, dass bei den Planungen für die Achse Hauptbahnhof- Laim – Pasing neben den begleitenden Fuß- und Radwegen auch die Bedeutung des Grüns ein wesentlicher Parameter der Planung war.

Optimal wäre insoweit eine Radl-Exkursion auf der Strecke Hauptbahnhof – Laim – Pasing um die gegenwärtige Situation und die Defizite zu erkunden.

Ob diese Befahrung - Pandemie bedingt - eventuell zunächst virtuell erfolgen könnte, bedarf der Klärung. „Hilfswillige“ werden gebeten sich zu melden.

München, 24.04.2021

Klaus Bäumler

Leitung AK Öffentliches Grün

Arbeitskreis Öffentliches Grün – Dokumentation der Rundbriefe (12-1)

RB Nr. 12
30.11.21

Betreff: AK Öffentliches Grün, RB Nr. 12. EILNACHRICHT: Neue Pinakothek, Baumfällungen durch das Staatliche Bauamt München I
Anlagen: Bis zu 40 Bäume rund um die Neue Pinakothek sollen weg.pdf; IMG_8833 (002).jpg
Priorität: Hoch

Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V. Rundbrief vom 30.11.2021 (Nr. 12)

Anlagen 1. Plakat: Versammlung für Baum - & Klimaschutz in München am Mittwoch, den 1. Dezember 2021, 12:00 – 13:00 Uhr

2. Schaukasten mit dem Beitrag von Nina Bautz / Tz u MM zum Thema (Schaukasten von Klaus Bäumler betreut, Foto Klaus Bäumler.)

Sehr geehrte Damen und Herren im Arbeitskreis Öffentliches Grün,

die Presse hat ausführlich über die genehmigten, teils bereits durchgeführten, teils noch vorzunehmenden Baumfällungen im Zusammenhang mit der Renovierung der Neuen Pinakothek berichtet. Das Planungsreferat / LBK soll bereits im November 2020 die Genehmigung erteilt haben.

Morgen, Mittwoch, 1. 12. 2021 zwischen 12.00 und 13.00 Uhr findet eine Protestveranstaltung statt.

Die Dokumentation der Rundbriefe beruht auf Faksimiles der Mails im PDF Format. **Beschnitt oben:** Versenddatum und Adressverteiler fällt weg. **Beschnitt unten:** Wiederkehrende Signatur (siehe Kasten unten) fällt weg.

Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum
Leitung: Klaus Bäumler, baeumler@maxvorstadt.net, Martin Fochler, fochlermuenchen@gmail.com

Die Geschäftsstelle des Münchner Forums erreichen Sie:
Münchner Forum e.V. Diskussionsforum für Entwicklungsfragen, Schellingstr. 65, 80799 München
Öffnungszeiten Di. - Do. 9 - 16 Uhr, Tel. 089 - 28 20 76 | Fax: 089 - 280 55 32

Treffpunkt im Bereich der Theresienstraße zwischen Barer Straße und Arcisstraße (Gehsteig) vor der Neuen Pinakothek.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der angehängten Information.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Bäumler und Martin Fochler

Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.

P.S. Zur Erinnerung (Näheres siehe Rundbrief Nr. 11 vom 27.11.2021):

Einladung zur Virtuellen Sitzung am Dienstag, den 7.12.2021 um 17.30 Uhr.

ZOOM-Einwahldaten:

<https://us02web.zoom.us/j/81316040170?pwd=T25mR25McDcyZHBmQWd0VWlzQTI1dz09>

Meeting-ID: 813 1604 0170

Kenncode: 302654

Betreff: Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V. - (RB 11) Einladung zur Virtuellen Sitzung am 7.12. um 17.30 Uhr
Anlagen: AK Öffentliches Grün Tagesordnung 07-12-20213.pdf; 2021-09-22-AK-OEG-Protokoll-05-07-2021.pdf

RB Nr.11
27.11.21

**Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.
Rundbrief vom 27.11.2021 (Nr. 11)**

Sehr geehrte Damen und Herren im Arbeitskreis Öffentliches Grün,

in der Anlage: 1| Tagesordnung für Dienstag, den 7. 12.2021

2| Protokoll 3. Virtuelle Sitzung, Montag, 05. Juli 2021, 17.30- 19.35 Uhr

(Achtung: 2-Versand, 1-Versand an diesen Verteiler mit Mail von 22.9. 2021 (RB Nr. 10)

Einladung zur Virtuellen Sitzung am Dienstag, den 7.12.2021 um 17.30 Uhr.

ZOOM-Einwahldaten:

<https://us02web.zoom.us/j/81316040170?pwd=T25mR25McDcyZHBmQWd0VWlzQTI1dz09>

Meeting-ID: 813 1604 0170

Kenncode: 302654

- **Die Tagesordnung finden Sie als PDF** (AK Öffentliches Grün Tagesordnung 07-12-20213.pdf) **in der Anlage zu dieser Nachricht.**

Anregungen zur Tagesordnung werden gerne entgegengenommen.

- Wenn Sie am 7. 12. Um 17.30 Uhr teilnehmen können oder verhindert sind, eine Nachricht hilft bei der Organisation des Ablaufs.

Nachricht bitte an Klaus Bäumler, baeumler@maxvorstadt.net

Mit freundlichen Grüßen

KB und MF

Betreff: Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V., Rundbrief vom 22.09.2021 (Nr. 10)
Anlagen: 2021-09-22-AK-OEG-Protokoll-05-07-2021.pdf

RB Nr.10
22.9.21

**Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.
Rundbrief vom 22.09.2021 (Nr. 10)**

Sehr geehrte Damen und Herren im Arbeitskreis Öffentliches Grün,

in der Anlage: **Protokoll 3. Virtuelle Sitzung**, Montag, 05. Juli 2021, 17.30- 19.35 Uhr

Das Protokoll (**2021-09-22-AK-OEG-Protokoll-05-07-2021.pdf**) umfasst 7 Seiten DIN A4.
Es enthält aktualisierte Informationen zu den jeweiligen TOPs, die sich nach dem
05.07.2021 ergeben haben und ist nach den folgenden Punkten gegliedert:

- 0| **Vorbemerkungen- Begrüßung**
- 1| **Ergänzungswünsche zur TO ergeben sich aus den TOPs (z.B. TOP 8.3)**
- 2| **Protokoll der 2. Virtuellen Sitzung vom 28.04.2021 wurde genehmigt.**
- 3| **Golfplatz Hinterbrühl / Thalkirchen (Pachtvertrag)**
- 4| **Theresienwiese in der Zeit des Lockdowns und darüber hinaus**
- 5| **Stellenwert des Straßenbegleitgrüns „Stadtgrün naturnah“ / Biodiversität**
- 6| **Aufwertung Effner-Park (Maximiliansplatz)**
- 7| **Vorschläge zum Entwurf des Quartier-Erschließungsplans / Freiraum-
Quartierskonzept Innenstadt**
- 8| **Landschaftsschutzgebiete:**
- 9| **AK-Projekt: Gartendenkmäler in München**
- 10| **Gartendenkmal Olympiapark**
- 11| **Wegekonzept im Münchner Grüngürtel (Verknüpfung)**
- 12| **Finanzgarten**
- 13| **Tag des Offenen Denkmals Sonntag, 12.09. 2021**
- 14| **Aktivitäten im Begleitprogramm zur IAA 2021**
- 15| **Publikationen**
- 16| **AK Tätigkeitsbericht 2020/2021 (Sitzung Programmausschuss, Mo, 25.10.2021)**
- 17| **AK Arbeitsprogramm 2020/2021**
- 18| **Offene Punkte aus der AK-Sitzung vom 28.04.2021**

19| **Termine des AK Öffentliches Grün:**

Ein neuer Termin wurde noch nicht festgelegt.

**Termin für eine AK-Sitzung – entweder face-to-face oder virtuell - ist in der ersten Hälfte
des Novembers ins Auge gefasst.**

Anmeldung von Themen ist erbeten

Mit freundlichen Grüßen

KB und MF



Betreff: WG: Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V., Rundbrief vom 16.08. 2021
(Nr. 9)

Anlagen: Arbeitsbericht 2020_2021 Arbeitsprogramm 2021_2022.pdf; Maxwerk Bayer. Landtag
Umnutzung.pdf; 2021-08-rb-01-bis-08-Sammelmappe.pdf

Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.
Rundbrief vom 16.08.2021 (Nr. 9)

Sehr geehrte Damen und Herren im Arbeitskreis Öffentliches Grün

Leider kam eine virtuelle Sitzung unseres Arbeitskreises vor der Sommerpause nicht mehr zustande.

- Deshalb übermitteln wir Ihnen im Anhang den Entwurf des Arbeitsberichts und des Arbeitsprogramms unseres Arbeitskreises, den wir als Beitrag für Sitzung des Programmausschusses am 25.10.2021 vorgesehen haben.
Sollten Sie Änderungsvorschläge oder Ergänzungen einbringen wollen, bitten wir diese uns bis zum 30.08.2021 zuzuleiten.
- Zum aktuellen Thema „Umnutzung des Maxwerks durch den Bayerischen Landtag“ finden Sie im Anhang weiter unser Schreiben an Frau Ilse Aigner, Präsidentin des Bayerischen Landtags vom 13.08.2021, dem unser Schreiben vom 04.04.2018 an den damaligen 2. Bürgermeister Josef Schmid (jetzt MdL) beigelegt ist.

- Unser neues AK-Format der „Rundbriefe“ mit aktuellen Informationen hat ein erfreulich positives Echo. Martin Fochler hat daher die bisherigen Rundbriefe in eine Datei zusammengefasst, die wir Ihnen ebenfalls im Anhang übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen und den guten Wünschen für eine erholsam und gesunde Sommerzeit

KB und MF

Betreff: WG: Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V., Rundbrief vom 11.08. 2021 (Nr. 8)



**Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.
Rundbrief vom 11.08. 2021 (Nr. 8)**

BETRIFFT: Temporäres Party-Pilotprojekt in der öffentlichen Grünanlage und im Gartendenkmal „Eschenanlage“ mit dem Goethedenkmal zwischen Ottostraße und Maximiliansplatz (Stadtbezirk Maxvorstadt)

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Arbeitskreis Öffentliches Grün,

zu Ihrer Information betreffs „**Temporäres Party-Pilotprojekt**“

- Bitte an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung um weitere Information (**Dokument 1**)
- der dazugehörige Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung (**Dokument 2**)

Dokument 1

Von: Klaus Baeumler <baeumler@maxvorstadt.net>, **Datum:** Mittwoch, 11. August 2021 um 10:55 **An:** "buero.ob@muenchen.de" <buero.ob@muenchen.de>, "mailbox-plan.sb" <plan.sb@muenchen.de>, "baureferat@muenchen.de" <baureferat@muenchen.de>, <sozialreferat@muenchen.de>, <bdr.kvr@muenchen.de> **Cc:** michael Schier <info@muenchner-forum.de> **Betreff:** FW: Anna Hoben: SZ Nr. 183 11.08.2021: Feiern in der Pandemie. Dieser Vorstoß muß nun klappen. Geplante Feierzone: Club-Betreiber zögern, SZ Nr. 182, 10.08.2021 Feiern wie noch nie

Temporäres Party-Pilotprojekt in der öffentlichen Grünanlage und im Gartendenkmal „Eschenanlage“ mit dem Goethedenkmal zwischen Ottostraße und Maximiliansplatz (Stadtbezirk Maxvorstadt)

*Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren,*

anbei übermittle ich einen Leserbrief an die Süddeutsche Zeitung zu Ihrer Kenntnis.
Bitte informieren Sie uns, welche Entscheidung von den beteiligten Referaten auf der Grundlage des etwaigen positiven Beschlusses des Ferienausschusses getroffen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Bäumler

2. Vorsitzender Münchner Forum e.V.

Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum

Dokument 2

Von: Klaus Baeumler <baeumler@maxvorstadt.net> **Datum:** Mittwoch, 11. August 2021 um 10:42 **An:** "forum-region@sueddeutsche.de" <forum-region@sueddeutsche.de> **Betreff:** Anna Hoben: SZ Nr. 183 11.08.2021: Feiern in der Pandemie. Dieser Vorstoß muß nun klappen. Geplante Feierzone: Club-Betreiber zögern, SZ Nr. 182, 10.08.2021 Feiern wie noch nie

*Sehr geehrte Damen und Herren des Leserbriefteams,
anbei einige Gedanken als Leserbrief zu den o.g. Beiträgen:*

Es ist sehr zu begrüßen, dass der Ferienausschuss des Münchner Stadtrats im Schnellschuss entsprechend einer Vorlage des Sozialreferats „trotz der Corona-Pandemie Feiernmöglichkeiten schaffen soll.“ Die naheliegende Idee, die bestens geeignete Ludwigstraße an Wochenenden für den Autoverkehr zu sperren und zur Feier-Meile umzuwidmen, ist leider am Einspruch des Kreisverwaltungsreferats aus Rechtsgründen gescheitert.

Deshalb soll jetzt u.a., wie in der SZ am 10.08.2021 zu lesen ist, „ein Teil des Maximiliansplatzes in den kommenden Wochen zum Outdoor-Club werden“. Im Eilverfahren soll in Kooperation mit Clubbetreibern eine Outdoor-Location entstehen. Ob das „Party-Pilotprojekt am Maximiliansplatz“ realisiert werden kann, ist noch offen. Wenn Tom Hilmer, Betreiber des Pachas, auf viele offene Fragen, auch rechtlicher Art, hinweist, ist seine Skepsis zutreffend.

Denn beim „Platz rund um das Goethe-Denkmal“ auf dem die Open-Air-Veranstaltungen stattfinden sollen, handelt es sich um den westlichen Teil der sog. Eschenanlage, also um eine öffentliche Grünanlage, die als Gartendenkmal geschützt ist.

Selbst wenn also die Vorlage des Sozialreferats vom Ferienausschuss gebilligt wird, beseitigt dieser Stadtratsbeschluss nicht die rechtliche Hürden, die auch hier zu überwinden sind.

Denn die Stadt München benötigt die Ausnahmegenehmigung nach ihrer eigenen Grünanlagensatzung und die denkmalrechtliche Erlaubnis der Denkmalschutzbehörden.

Es ist davon auszugehen, dass die Schutzbedürftigkeit einer öffentlichen Grünanlage und eines Gartendenkmals weniger Gewicht haben wird, als die Belange des Autoverkehrs in der Ludwigstraße, welche die temporäre Umwidmung zur Feiermeile dort verhinderten.

Mit freundlichen Grüßen

*Klaus Bäumler (Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.
80539 München*

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Bäumler und Martin Fochler



RB Nr.7
19.7.21

Betreff: Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V., Rundbrief vom 19.07. 2021 (Nr.7)
Anlagen: 2021 Version Vorschläge Freiraumquartierskonzept .pdf; 6690992_Beschluss_060721.pdf; Beschlussvorlage_Machbarkeitsstudie060721.pdf

**Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.
Rundbrief vom 19.07. 2021 (Nr.7)**

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Arbeitskreis Öffentliches Grün,

in der Nachbereitung unserer 3. Virtuellen Arbeitskreissitzung erhalten Sie folgende aktuelle Informationen:

- Derzeit wird der Entwurf eines Freiraumquartierskonzept für Altstadt und Umgebung / Innenstadt erstellt.

In der angehängten Datei (... 2021 Version Vorschläge) finden Sie im Schreiben vom 15.07.2021 unsere Vorschläge, die wir beim Planungsreferat / Grünplanung eingebracht haben.

Anlage: **2021 Version Vorschläge Freiraumquartierskonzept .pdf**

- Wichtig war der Beschluss des Bauausschusses zum Projekt „Brücke am Giesinger Berg“. Im Rundbrief Nr. 6 haben wir Sie darüber informiert, dass es notwendig wird, die „Brückenallianz Giesinger Berg“ wieder zu aktivieren. Im Anhang ist die Datei des einschlägigen Stadtratsbeschlusses beigefügt.

Anlagen: **Beschlussvorlage_Machbarkeitsstudie060721.pdf, 6690992_Beschluss_060721.pdf**

- Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Landesverband Bayern hat 2020 erstmal den Bayerischen

Landschaftsarchitekturpreis ausgelobt. Die Preisverleihung fand am 09.07.2021 digital statt. Einen äußerst spannenden Überblick über die Projekte der Gewinner und auch die nominierten Objekte der weiteren Teilnehmer finden Sie unter <https://www.bdla.de/bayerischer-landschaftsarchitektur-preis/2020/gewinner>

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Bäumler und Martin Fochler

Betreff: Rundbrief Nr. 6, (08.07.2021) an AK Öffentliches Grün: Aktuell zu Brücke Giesinger Berg, Landschaftspark West, Maxwerk
Anlagen: Klaus Bäumler, Exkursion Isarhangkante, 9. Juni 2015.pdf



Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum e.V.
Rundbrief vom 08.07. 2021 (Nr.6)

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
unmittelbar nach der Sitzung des Arbeitskreises Öffentliches Grün vom 05.07.2021 möchten wir Sie über drei hochaktuelle Entwicklungen informieren.
Es handelt sich um Themen, die wir in mehreren Sitzungen besprochen haben.

- **Brückenprojekt „Giesinger Berg“**

Andreas Schubert stellt in der SZ Nr. 151 vom 05.07.2021 unter dem Aufmacher „Interessenkonflikt am Giesinger Berg“ die neueste Entwicklung des Projekts auf Grundlage der Beratung im Bauausschuss dar.

Fünf (!) weitere Planungsteams sollen bis Mitte nächsten Jahres (2022) neue Varianten erarbeiten.

Wir haben im Rahmen des AK Öffentliches Grün / MüFo vor sechs Jahren eine bürgerschaftliche „Brückenallianz Giesinger Berg“ begründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, das Brückenprojekt auf der Grundlage des Entwurfs des Architekten Karl zu unterstützen und die Realisierung zu beschleunigen.

Aktueller Anlass war die von mir geleitete Exkursion entlang der östlichen Isarhangkante vom Gasteig bis nach Harlaching. Den Exkursionsbericht habe ich als pdf angehängt. Station 8 war der Giesinger Berg.

Der AK Öffentliches Grün beschäftigte sich im Verbund mit der „Brückenallianz“ und den tangierten Bezirksausschüssen in den Jahren 2015-2017 intensiv mit dem Projekt, nicht ohne Erfolg.

OB Dieter Reiter signalisierte bereits 2016 Unterstützung.

Die Vollversammlung des Stadtrats gab am 13.12.2017 (!) grünes Licht für eine Machbarkeitsstudie, die nun im Juli 2021 (!) dem Stadtrat / Bauausschuss vorgestellt wurde.

Nun sollen fünf (!) weitere Planungsteams bis Mitte nächsten Jahres (2022) neue Varianten erarbeiten.

Im Rahmen dieser zeitlichen Dimensionen ist daran zu erinnern, dass in der Koalitionsvereinbarung von 2020 die Realisierung der Brücke am Giesinger Berg Priorität zuerkannt ist.

Andreas Schubert stellt in der SZ Nr. 151 vom 05.07.2021 das Spannungsverhältnis von Denkmalschutz und Naturschutz dar.

Bei allem Verständnis für diese Belange ist festzuhalten:

- Beim Brückenschlag am Giesinger Berg geht es um eine echte Stadt-Reparatur.
- Es geht darum, die historische Flanierachse der Münchner Bürgerschaft entlang der Isarhangkante wiederherzustellen.
- Es geht darum, die brutal dimensionierte autobahnähnliche Verkehrsschneise zu überbrücken.
- Wo waren die Vertreter von Naturschutz und von Denkmalschutz als diese autofreundliche Verkehrsplanung durchgesetzt wurde?
- Beim Brückenprojekt „Giesinger Berg“ geht es nicht primär um Naturschutz oder Denkmalschutz, sondern es geht um eine Stadtreparatur mit dem Schwerpunkt „Menschenschutz“.
Die Belange einer humanen Stadtplanung im Sinne der vielfach propagierten Verkehrswende sind hier auf dem Prüfstand.

In diesem Sinn erscheint es sinnvoll, die „Brückenallianz Giesinger Berg“ zu reaktivieren, um eine Beschleunigung des Brückenbaus durchzusetzen.

- **Landschaftspark West („Pasing-Laim-Blumenau-Hadern“ und Baumschule)**

Auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses von 1995 hat sich der AK Öffentliches Grün mehrfach mit der

Realisierung des Landschaftsparks West in Kontakt mit der „BI Landschaftspark West“ und der BN-Kreisgruppe München befasst. In „dezentraler Planungsprosa“ hat das Planungsreferat das ca. 186 ha große Areal im Entwurf zum Stadtentwicklungsplan 2040 „als Bereich für Landschafts-, Siedlungs- und Freiraumentwicklung“ markiert. Bürgerschaftliche Wachsamkeit vor Ort (BI und BA) entdeckte die beabsichtigte politisch-administrative „Weichenstellung“ noch vor der beabsichtigten Beschlussfassung im Planungsausschuss am 07.07.2021, die faktisch einen Domino-Effekt zur Umgehung des Beschlusses von 1995 bewirkt hätte. Die on-line-Petition hatte innerhalb weniger Tage große positive Resonanz und verfehlte ihre Wirkung nicht. Unter dem Aufmacher „Hurra, die Baumschule ist gerettet“ konnte die BI über die erfolgreiche Modifizierung des Beschlusses des Planungsausschusses vom 07.07.2021 berichten, in dem nunmehr zu lesen ist:

„... ausgenommen wird das Gebiet des Landschaftsparks „Pasing-Laim-Blumenau-Hadern“ einschließlich des Gebiets der städtischen Baumschule. Diese werden aus der Planung und Prüfung als Fläche für Siedlungsentwicklung herausgenommen. Das Planungsreferat wird beauftragt, das Gebiet bei der Umsetzung des Stadtentwicklungsplans 2040 als Grün- und Freifläche in Form eines Landschaftsparks zu berücksichtigen und entsprechend zu beplanen bzw. umzusetzen.“

Um künftig ähnliche „Betriebsunfälle“ zu vermeiden, erscheint es zwingend notwendig, dass auf der Grundlage der Koalitionsvereinbarung von den Koalitionären zeitnah, die Flächen im Stadtgebiet fixiert werden, die vor einer Bebauung zu schützen sind.

Außerdem: Die Realisierung des Landschaftsparks West auf der Grundlage des Stadtratsbeschlusses von 1995 ist über 25 Jahre nach dieser weitvorausschauenden Weichenstellung zeitnah und effektiv voranzubringen.

Das Baureferat ist vom Stadtrat mit der konkreten Planung zu beauftragen.

- **Neuaufgabe der Diskussion zur Nutzung des Maxwerks in den Maximiliansanlagen**

In der Ausgabe der Standpunkte 4./5.2021 (S. 40) berichteten wir im Beitrag „Maxwerk im neuen Glanz“ über die aufwendige Sanierung der Fassade des Baudenkmals „Maxwerk“ im Gartendenkmal „Maximiliansanlagen“ in unmittelbarer Nähe des „Maximilianeums“. Gleichzeitig wiesen wir die SWM auf die rechtlichen Hürden hin, die einer von ihnen angestrebten ergänzenden Nutzung für das Maxwerk entgegenstehen.

Nun berichtet die Süddeutsche Zeitung (Nr. 153 vom 07.07.2021) unter dem Aufmacher „Von Max zu Max. Im Maximilianeum hat man Interesse angemeldet, Ökostrom vom Maxwerk vor der Tür des Landtags zu beziehen. Nach Gesprächen mit den Stadtwerken als Eigentümerin steht auch eine Nutzung als Café im Raum“ über aktuelle Überlegungen zu „einer ergänzenden Nutzung des Maxwerks“.

Die SZ zitiert eine Sprecherin des Landtags: „Ziel wäre insbesondere die Energieversorgung mit dem lokalen Ökostrom vor der eigenen Haustür.“ Man könne sich vorstellen, auch die Räume im Maxwerk zu nutzen für Empfänge, Besprechungen und „ein kleines Café für die Öffentlichkeit“. Aktuell würden verschiedene Erschließungsmöglichkeiten des Maxwerks geprüft. „Sobald das **Ergebnis der Studie** vorliegt, sind noch weitere Abstimmungen und Entscheidungen sowohl bei den SWM als auch seitens des Bayerischen Landtags erforderlich. Die SWM teilen dazu mit: „Wie und wobei eine Zusammenarbeit denkbar ist, ist aktuell noch offen.“

Hierzu ist vorab anzumerken:

Wenn das Parlament des Freistaats Bayern städtischen Ökostrom aus dem Maxwerk im Maximilianeum einspeisen will, ist das sicherlich eine gute Idee. Hiergegen ist nichts einzuwenden.

Hinsichtlich der angestrebten Nutzung des Maxwerks durch den Bayerischen Landtag sind die für alle Bürger geltenden Gesetze zu beachten. Es geht dabei nicht um das bloße Randthema der „Erschließungsmöglichkeiten“, sondern primär um rechtliche Hindernisse, die einer derartigen Nutzung zwingend entgegenstehen.

Es ist davon auszugehen, dass die SWM dem Bayerischen Landtag / dem federführenden Landtagsamt die ihnen bekannten rechtlichen Hindernisse mitgeteilt haben.

Eine unmittelbare Information des Landtagsamts durch den AK Öffentliches Grün / Münchner Forum ist angedacht.

München, 08.07.2021

Klaus Bäumler

Betreff: AK Öffentliches Grün, Rundbrief 29.6.2021, (Nr.5) - Zugngslink für den 5.7.2021 um 19 Uhr.
Tagesordnungsvorschlag, Protokoll vom 28.4.2021

Anlagen: 2021-07-05-Einladung-TO-3te-virtuelle-AK OEFF-GRUEN.pdf; 2021-04-28-Protokoll-AK-OEFF-GRUEN.pdf



Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum

Rundbrief vom 29.6.2021 (Nr.5)

Verteiler: AK Öffentliches Grün – Video-Konferenz am Montag, den **5. Juli, 17.30 bis 19.30 Uhr** – Unterlagen und Zugangslink.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im AK Öffentliches Grün,

in der Anlage finden Sie wie im Rundbrief Nr. 4 (18.6.) angekündigt:

- den Tagesordnungsvorschlag für den 5.7., 19 Uhr, 2021-07-05-Einladung-TO-3te-virtuelle-AK OEFF-GRUEN.pdf (2 Seiten DIN A4)
- das Protokoll der 2. Virtuellen Sitzung des AK vom 28.4., 2021-04-28-Protokoll-AK-OEFF-GRUEN.pdf (7 Seiten DIN A4)

Hier nochmals die Einwahldaten zur **Video-Konferenz des AK Öffentliches Grün im Münchner Forum. Link zur Teilnahme (Zoom Meeting):**

<https://us02web.zoom.us/j/82096878823?pwd=M2lxeldjS3RGaWUzWDVXdWJtTVl3QT09>

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Bäumler und Martin Fochler

Betreff: AK Öffentliches Grün im Münchner Forum – Video-Konferenz am Montag, den 5. Juli, 17.30 bis 19.30 Uhr geplant.



Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum

Rundbrief vom 18.6.2021 (Nr.4)

Verteiler: AK Öffentliches Grün – Video-Konferenz am Montag, den 5. Juli, 17.30 bis 19.30 Uhr geplant.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im AK Öffentliches Grün,

wir würden uns freuen, wenn Sie den Termin **am 5. Juli 2021, von 17.30 bis 19.30 Uhr** wahrnehmen könnten.

Video-Konferenz des AK Öffentliches Grün im Münchner Forum. Link zur Teilnahme (Zoom Meeting):

<https://us02web.zoom.us/j/82096878823?pwd=M2lxeldjS3RGaWUzWDVXdWJtTVl3QT09>

Vorschläge zur Tagesordnung bitte per Mail an Klaus Bäumler, baeumler@maxvorstadt.net

Die Tagesordnung mit Anlagen erhalten Sie alsbald.

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Bäumler und Martin Fochler



Betreff: Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum – Rundbrief vom 4.5.2021 (Nr.3)
Anlagen: Effnerpark MobR Dunkel 3.5.2021_fin.pdf; Pläne_Bestandsbewertung u. Entwurfsplanung.pdf; Golfplatz Feldafing, Lenné-Park Schreiben-an-die-BayerischeVerwaltungSchlösserGärtenundSeen-vom-14.11.2017.pdf

**Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum
Rundbrief vom 4.5.2021 (Nr.3)**

Verteiler: AK Öffentliches Grün – Im Anschluss an unsere AK-Sitzung vom 28.04.2021.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen im AK Öffentliches Grün:

In unserer Sitzung vom 28.04.2021 bestand Übereinstimmung, dass wir die städtebauliche Aufwertung des Effner-Parks mit Priorität angehen wollen. Im Anhang finden Sie das Schreiben vom 03.05.2021 an den Chef des neugeschaffenen Mobilitätsreferats, Herrn berufsmäßigen Stadtrat Georg Dunkel. Dieses Schreiben haben wir auch dem Baureferat – Gartenbau und dem neuen Chef der Grünplanung im Planungsreferat, Herrn Philipp Königer, zugeleitet.

(Anlage: **Effnerpark MobR Dunkel 3.5.2021_fin.pdf**)

In der Causa „Golfplatz Hinterbrühl“ erhalten Sie im Anhang die Datei „Pläne, Bestandsbewertung“. Es handelt sich dabei um das Entwurfskonzept, das im Jahr 1992 vom Planungsreferat als Anlage 4 zum Beschluss der Vollversammlung von 1992 erarbeitet wurde. Dieses Konzept kann Grundlage für die naturnahe Aufwertung als Natur- und Erholungsraum des 140.000 qm großen städtischen Areals im Bereich Hinterbrühl bei Auslaufen des Pachtvertrags im Jahr 2024 sein.

(Anlage: **Pläne_Bestandsbewertung u. Entwurfsplanung.pdf**)

Als weitere Information übermitteln wir Ihnen einen Zufallsfund im Internet:

Ihnen ist sicher bekannt, dass im Lennépark am Starnberger See in Feldafing seit 1926 ein Golfplatz betrieben wird. Der Golfclub Feldafing steht in Verhandlungen mit der Schlösserverwaltung hinsichtlich der Verlängerung seines Pachtvertrags. Welche Probleme sich dort stellen, schildert der Golfclub anschaulich im Schreiben vom 14.11.2017 an die Schlösserverwaltung.

(Anlage: **Golfplatz Feldafing, Lenné-Park Schreiben-an-die-BayerischeVerwaltungSchlösserGärtenundSeen-vom-14.11.2017.pdf**)

Mit freundlichen Grüßen
Klaus Bäumler und Martin Fochler

Betreff: Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum - Material zur Sitzung am 28.4. 17.30-19 Uhr
Anlagen: AK Öff Grün, 04.02.21 Protokoll.pdf; AK öff. Grün 28.04.21 TO.pdf

**Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum
Rundbrief vom 26.4.2021
Unterlagen für die Sitzung am Mittwoch, den 28.4.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie im Rundschreiben vom Mittwoch, den 21.4. angekündigt hier:

– **das Kurz-Protokoll 1. Virtuelle Sitzung Donnerstag, 4.2.2021, 17.30-19.00**
(siehe Anlage: AK Öff Grün, 04.02.21 Protokoll.pdf)

– **die Tagesordnung für Mittwoch, 28. April 2021, 17.30 Uhr**, (Sitzung per Zoom-Webkonferenz).
(siehe Anlage: AK öff. Grün 28.04.21 TO.pdf)

Vorsorglich hier nochmals den Einwahllink für Mittwoch, den 28.4. 2021# AK Öffentliches Grün. Beginn 17.30 Uhr.

Zoom-Meeting beitreten

<https://us02web.zoom.us/j/86549426207?pwd=L2lWU0l1Lyt5SjBNZXAwWVRtZ1NoZz09>

Einwahl ab 17.15 Uhr möglich. Bei technischen Problemen können Sie sich telefonisch an Martin Fochler 089/46224507 wenden.

Gesendet: Dienstag, 9. Februar 2021 23:08
An: Klaus_Baeumler
Cc: fochlermuenchen@gmail.com; info@muenchen.de; Detlev Sträter
Betreff: 2021-02-09: AK ÖffGrün: Rundbrief Nr. 2: digitale Vorstellung des Freiraumquartierskonzept Innenstadt Mittwoch, 24.02.2021, 15.00 Uhr
Anlagen: 2020-04-08_Maximiliansplatz_Aufwertung_Stellungnahme_I3.pdf



Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum:
Rundbrief Nr. 2 / 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
gerne informieren wir Sie über eine für unser Arbeitsfeld wichtige Informationsveranstaltung des Planungsreferats:

Digitale Informationsveranstaltung zum **Freiraumquartierskonzept Innenstadt**
am Mittwoch, 24.02.2021 um 15:00 Uhr.

Einzelheiten des Programms und der technischen Voraussetzungen finden Sie unten im kursiv gesetzte Einladungstext des Planungsreferats.

Von unserer Seite ist daran zu erinnern:

- Wesentliche Grundlage des zu entwickelnden Freiraumquartierskonzepts Innenstadt ist die von unserem AK initiierte Studie „Historisches Grün in München. Altstadt und Umgebung“, erarbeitet von Christine Rädlinger und Franz Schiermeier. Die Studie ist im Internet auf der Seite des Planungsreferats aufrufbar.
- Aufwertung des „Effner-Parks“
In unserer AK Sitzung vom 04.02.21 haben wir die von uns verfolgte Aufwertung des Gartendenkmals „Effner-Parks“ = Grünanlage - durch Karl von Effner – geschaffen auf dem Maximiliansplatz thematisiert, immer wieder unzutreffend und irreführend als „Maximiliansanlagen“ bezeichnet.
Nach unserer Intervention bei Oberbürgermeister Dieter Reiter aus Anlass der Beleuchtung der Denkmale Pettenkofer und Liebig im Dezember 2019 zeichnet sich jetzt ein Fortschritt ab.
In dem angehängten Votum des Planungsreferats vom 18.03.2020 - eingegangen bei uns 04.02.2021 - wird unser Vorschlag, den Effner-Park durch Reduzierung des Profils der trennenden Max-Joseph-Straße aufzuwerten, unterstützt. Das Baureferat -Tiefbau hat signalisiert, dass bei den aktuellen Planungen für den Radschnellweg Abschnitt Altstadtring die Vorschläge für den Abschnitt der Max-Joseph-Straße, begrenzt durch die beiden Fahrbahnen des Maximiliansplatz, „selbstverständlich berücksichtigt werden“ (e-mail Stadtdirektor Horst Schiller vom 05.02.2021).
- Aufwertungsmaßnahmen der östlichen Eschenanlage
In der AK-Sitzung vom 04.02.21 habe ich auch zum Gartendenkmal der östlichen „Eschenanlage“ zwischen IHK-Gebäude und Braun & Schneider-Block, Ottostraße und nördlicher Fahrbahn des Maximiliansplatz, berichtet. Hier sind sog. Aufwertungsmaßnahmen geplant.
Hintergrund: Die SWM errichten an der ehem. Meiserstraße / jetzt Kath.-v.-Bora-Str. 8 a Werkwohnungen. Grundlage ist der Bebauungsplan Nr. 2082 a. Da im Umgriff des BPlans angesichts der vorgesehenen dichten Bebauung nicht ausreichend Grün geschaffen werden konnte, werden im Durchführungsvertrag Aufwertungsmaßnahmen auf der öffentlichen Grünfläche der östlichen Eschenanlage verbindlich vereinbart. Deren Aufenthalts- und Nutzungsqualität soll verbessert werden. Es vorzesehen. „die

Bewegungsflächen umzubauen und die Erholungseinrichtungen zu verbessern“. Die SWM leisten hierfür einen Betrag von 74.700 Euro, der „dem ursächlichen Bedarf an öffentlicher Grünfläche von 996 qm entspricht (§ 4 des Vertrags). Derzeit ist nicht zu überblicken, welche Maßnahmen wann und wie durch die HA Gartenbau durchgeführt werden. Nachfragen werden insoweit asap bei HA-Gartenbau und LBK Untere Denkmalschutzbehörde erfolgen. Weitere Einzelheiten im Protokoll der AK-Sitzung, das derzeit noch in Bearbeitung ist.
Die Historie der Eschenanlage ist dargestellt von Christine Rädlinger, Historisches Grün in München, S. 86. 1.15.

Mit freundlichen Grüßen auch von Martin Fochler
Klaus Bäumler
AK Öffentliches Grün im Münchner Forum .V.

Hier nun kursiv der Einladungstext des Planungsreferats:

„Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wurde per Stadtratsbeschluss beauftragt, ein Freiraumquartierskonzept für die Münchner Innenstadt zu erstellen. Das Ziel des Freiraumquartierskonzeptes ist es, konzeptionelle Entwicklungsmöglichkeiten für den Freiraum in der historischen Innenstadt aufzuzeigen. Hierfür wurde das Büro mahl gebhard konzepte mit einer informellen Planung beauftragt.

Zunächst wird das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bei dem Termin die Hintergründe des Freiraumquartierskonzept Innenstadt vorstellen. Danach wird die Auftragnehmerin Frau Gebhard von mahl gebhard konzepte den aktuellen Planungsstand erläutern. Anschließend werden in einer moderierten Frage- und Diskussionsrunde gerne Rückmeldungen und Anregungen besprochen.

Die Veranstaltung wird als Webex Videokonferenz durch. Sie erhalten in einer separaten Mail einen Link zur Einwahl. Mit diesem können sie sich 10 Minuten vor Veranstaltungsbeginn einfach einwählen. Sollten Sie noch Fragen zu diesem Webex-Format haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren (franziska.drasdo@muenchen.de).

*Wir würden uns freuen, Sie zu dieser Informationsveranstaltung begrüßen zu können und schicken herzliche Grüße,
Gisela Karsch-Frank, Kerstin Langer, Francesca Simonetto und Dr. Franziska Drasdo*

Die Zugangsdaten finden Sie hier:

WEBEX-MEETING

BEITRETEN <https://lhm.webex.com/lhm/j.php?MTID=meb0874ad9659b87ae85e79ca4d8b7200>

Meeting-Kennnummer (Zugriffscod): 181 940 2455

Meeting Passwort: AGwAXKmh388 (24929564 über Telefon- und Videosysteme)

HIER TIPPEN, UM MIT MOBILGERÄT BEIZUTRETEN (NUR FÜR TEILNEHMER) +49-89-95467578,,1819402455#24929564# <tel:%2B49-89-95467578,,1819402455#24929564>

<tel:%2B49-89-95467578,,1819402455#24929564> *01*1819402455%2324929564%23*01* Germany Toll 2 +49-6196-7819736,,1819402455#24929564# <tel:%2B49-6196-7819736,,1819402455#24929564> *01*1819402455%2324929564%23*01* Germany Toll

Auf manchen Mobilgeräten müssen die Teilnehmer ein numerisches Meeting-Passwort eingeben.

ÜBER TELEFON BEITRETEN +49-89-95467578 Germany Toll 2 +49-6196-7819736 Germany Toll Globale Einwahlnummern <https://lhm.webex.com/lhm/globalcallin.php?MTID=m8e0739487e6fd23e99a81f2f08ef5d75>

ÜBER VIDEOGERÄT ODER -ANWENDUNG BEITRETEN Wählen Sie <sip:1819402455@lhm.webex.com>

Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben. Mit Microsoft Lync oder Microsoft Skype for Business beitreten

[95467578](tel:95467578), *01*1819402455%2324929564%23*01* Germany Toll 2 +49-6196-7819736,,1819402455#24929564# tel:%2B49-6196-7819736,,*01*1819402455%2324929564%23*01* Germany Toll

Auf manchen Mobilgeräten müssen die Teilnehmer ein numerisches Meeting-Passwort eingeben.

ÜBER TELEFON BEITRETEN +49-89-95467578 Germany Toll 2 +49-6196-7819736 Germany Toll Globale Einwahlnummern <https://lhm.webex.com/lhm/globalcallin.php?MTID=m8e0739487e6fd23e99a81f2f08ef5d75>

ÜBER VIDEOGERÄT ODER -ANWENDUNG BEITRETEN Wählen Sie sip:1819402455@lhm.webex.com

Sie können auch 62.109.219.4 wählen und Ihre Meeting-Nummer eingeben. Mit Microsoft Lync oder Microsoft Skype for Business beitreten

Wählen Sie sip:1819402455.lhm@lync.webex.com

Sie können dem Meeting nicht beitreten? <https://collaborationhelp.cisco.com/article/WBX000029055>

WICHTIGER HINWEIS: Beachten Sie, dass dieser Webex-Service eine Funktion bietet, mit der Audiodaten und andere Informationen während der Sitzung aufgezeichnet werden können. Solche Aufzeichnungen können im Falle eines Rechtsstreits herangezogen werden. Wenn Sie diesem Meeting beitreten, erklären Sie sich automatisch mit einer derartigen Aufzeichnung einverstanden. Wenn Sie nicht mit einer Aufzeichnung einverstanden sind, äußern Sie Ihre Bedenken gegenüber dem Gastgeber des Meetings, oder nehmen Sie nicht an der Sitzung teil.“

Betreff: 2021-02-03: Erinnerung: Arbeitskreis Öffentliches Grün : Einladung zum morgigen virtuellen Treffen Do 04.02.2021, 17.30 Uhr



Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei die höchst vorsorgliche Erinnerung an den morgigen Probelauf unserer ersten virtuellen Sitzung. Den Einwahllink finden Sie unten

Eine Bitte:

Wir versenden derzeit an unseren Verteiler innerhalb des Arbeitskreises Öffentliches Grün mit anonymisiertem Verteiler.

Es wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch an uns herangetragen, in Zukunft die Einladungen und Rundbriefe im offenen Verteiler des AK zu versenden. Hintergrund ist der, dass auf diese Weise die wünschenswerte interne Kommunikation und der Gedankenaustausch, die gerade unter dem Wegfall der face-to-face Formate leiden, gefördert werden könnte.

Angesichts der Vorgaben des Datenschutzes erscheint uns die Versendung im offenen Verteiler als möglich, wenn Sie nicht ausdrücklich diesem Procedure widersprechen. Im Falle eines ausdrücklichen Widersprechens würde dann die Versendung jeweils im BCC erfolgen.

Uns ist daran gelegen, zunächst ein Meinungsbild innerhalb des AK zu diesem Vorschlag herbeizuführen.

Mit besten Grüßen auch von Martin Fochler

Klaus Bäumler





Betreff:

FW: Arbeitskreis Öffentliches Grün : Einladung zum virtuellen Treffen Do 04.02.2021, 17.30 Uhr

Arbeitskreis Öffentliches Grün im Münchner Forum. Rundbrief Nr.01 vom 27. Januar 2021.

Sehr geehrte Damen und Herren im Arbeitskreis Öffentliches Grün des Münchner Forums,

mit Blick auf die aktuelle Situation sind Martin Fochler und ich übereingekommen die neuen Formen der Kommunikation im Rahmen unseres Arbeitskreises zu nutzen, da Präsenzveranstaltungen in absehbarer Zeit unrealistisch sind.

Martin Fochler hat dankenswert die technischen Dinge soweit vorbereitet, dass wir eigenständig – zur Entlastung unseres Teams in der Geschäftsstelle - als Arbeitskreis virtuelle Sitzungen durchführen können.

Unsere erste virtuelle Sitzung findet am Donnerstag, 04.02.2021, 17.30 – 19.00 Uhr statt. Unten finden Sie den Link, der zu unserer ZOOM-Konferenz führt.

Als Tagesordnung schlage ich vor:

1. Termine für 2021
2. Arbeitsprogramm 2021
3. Standpunktausgabe „München und sein Urbanes Grün“
4. Koalitionsvereinbarung und das Urbane Grün
5. Wiederherstellung des Hinterbrühler Parks (Beendigung des Pachtvertrags mit dem Golfclub)
6. Umgang mit dem Campingplatz Thalkirchen
7. Gartendenkmäler in München
8. Verschiedenes

Wenn Sie den unten angegebenen Link aufrufen, erhalten Sie Zugang zum „Warteraum“. Sowohl der Host bzw. CO-Host sehen das und entscheiden über „Einlass“.

Der Link ist 17.00 Uhr aktiv.

Es besteht dann die Möglichkeit die Technik zu testen und sich mit ihr vertraut zu machen.

Weitere Anmeldungen werden dann im „Warteraum“ sichtbar sein.

Die Leitung des ZOOM-Gesprächs – Worterteilung und Moderation – erfolgt durch den Arbeitskreisleiter, die Technik wird in Eigenregie des Arbeitskreises gestellt.

Das Programm ist weit verbreitet. Es wird auch von unserer Geschäftsstelle benutzt. Viele werden es deswegen bereits kennen.

-> Ein Mitschnitt der virtuellen Beratung erfolgt NICHT.

->Die Teilnehmenden werden auf die Möglichkeiten der Funktion „CHAT“ hingewiesen.

Hier nun der Einwahllink:

<https://us02web.zoom.us/j/84676993553?pwd=d0tXaEU2UmJ5L1dOU1VTMmpVZ1BVdz09>

Es wäre schön, wenn Sie diesen Termin wahrnehmen könnten.

Mit freundlichen Grüßen auch von Martin Fochler

Klaus Bäumlner